Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 494. | Redaktion Jos. Grunau. | Donnerstag, 11. September 1913. (Protus u. Hyazinth.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 40. Jahrgang.

Zum Untergang des L I.

Das Marineluftschiff L 1 wurde 1912 auf der Zeppelinluftschiffwerft Friedrichshafen gebaut. Nach 30stündiger Dauerfahrt wurde es am 17. Oktober 1912 in Gegenwart zahlreichen politischer Persönlichkeiten von Staatssekretär v. Tirpitz persönlich abgenommen. Es hatte eine Länge von 160 Meter, einen Durchmesser von 15 Meter und einen Kubikinhalt von 22 000 Kubikmeter. In der vorderen Gondel waren einer, in der hinteren 2 Maybachmotore von je 170 Pferdestärken eingebaut, die dem Luftschiff eine Geschwindigkeit von 80—85 Kilometer verliehen. Der Tragkörper hatte 18 Gaszellen, die vordere Gondel zweiflügelige, die hintere 4flügelige Aluminiumpropeller. In dem Laufgang befand sich eine Station für Funkentelegraphie, die eine Reichweite von 500 Kilometer hatte. Die volle Tragkraft des Luftschiffs betrug 27 000 Kilo, von denen nach Abzug des Eigengewichts noch 7500 Kilo Nutzkraft übrig blieben. „L 1" war in der Lage, 3000 Kilo Benzin und Oelvorräte aufzunehmen, und sich infolgedessen ungefähr 50 Stunden ohne Nachfüllung in der Luft zu halten. Der Aktionsradius des Luftschiffes betrug 2400 bis 2500 Kilometer.

Bereits bei seiner Probefahrt hatte L. 1 gezeigt, daß er in vieler Hinsicht seinem Schwesterschiff, der „Hansa", überlegen war. Die 30stündige Abnahmefahrt bedeutete einen auch im Auslande vielbesprochenen Rekord. Ende Juli segelte „L 1" unter Führung des Kapitänleutnant Hanne endgültig nach Hamburg über und unternahm von Fuhlsbüttel aus den ganzen August hindurch zahlreiche glückliche Ueberland- und Seefahrten. Neuerdings nahm es an den Herbstübungen der Hochseeflotte als Aufklärungsluftkreuzer hervorragenden Anteil.

Die zerstörten Zeppeline.

Von bisher gebauten Zeppelinluftschiffen sind nunmehr neun zerstört worden. Das erste war L. Z. 2, der am 16. Juni 1906 dem Sturme zum Opfer fiel, dann kam L. Z. 4, der am 4. August 1908 bei Echterdingen seinen Untergang fand. Der dritte zerstörte Zeppelin war L. Z. 5, der am 25. April 1909 bei Weilburg verunglückte. Das Delagluftschiff „Deutschland" strandete am 28. Juni 1910 im Teutoburger Walde. L. Z. 6 wurde wurde am 15. Dezember 1910 in Oos in Baden zerstört. L. Z. 8 verbrannte Mitte Juni 1912 in der Halle zu Friedrichshafen fast vollständig. Die „Schwaben" wurde am 28. Juni 1912 in der Halle zu Friedrichshafen fast vollständig. Die „Schwaben" wurde am 28. Juni 1912 in Düsseldorf vernichtet. Nunmehr ereignete sich nach längerer Pause am 19. März ds. Js. der Unfall des „Ersatz Z. 6", an den sich das heutige Unglück anschließt.

Von der Katastrophe.

Die B. Z. meldet aus Helgoland: Bei dem Unfall des L. 1 schlugen Spitze des Luftschiffes und die vordere Gondel derart aufs Meer, daß die sich in der vorderen Gondel aufhaltenden Offiziere und Mannschaften vermutlich betäubt und so nicht mehr in der Lage waren, Rettungsmaßregeln zu ergreifen. Die 18 Gaszellen waren bereits vorher fast alle aufgerissen. Den Mannschaften der hinteren Gondel war es noch möglich, sich mit Rettungsringen zu versehen. Unglücklicherweise aber war die Mehrzahl derselben in der vorderen Gondel. Die Trümmer des Luftkreuzers sind weit ins Wasser hinabgesunken. Der Sturm dauert mit unverminderter Stärke an.

Nach einer Meldung von Augenzeugen ereignete sich das Unglück genau um 6.35 Uhr. Der Fischdampfer Orion, der die Stelle passierte, rettete den Oberleutnant Grimm und einen Steuermannsmaat mit großen Schwierigkeiten. Innerhalb acht Minuten war das Luftschiff vollständig gesunken.

Die Rettungsversuche.

* Helgoland, 10. Sept. Das Wasserflugzeug, von dem gemeldet worden ist, daß es den L 1 umkreiste, wurde von dem Oberleutnant Lengfeld geführt und konnte dem Unwetter mit knapper Not entgehen. Es ist nach Helgoland zurückgekehrt. Dem L 1 brachten die Hannover und die Schleswig-Holstein die erste Hilfe. Die gesamte Flotte wurde sofort drahtlos an die Unglücksstelle gerufen. Das Luftschiff versank rasch. Die Hannover rettete vier, das Torpedoboot 107 drei der Schiffbrüchigen, welche die Hannover nach Wilhelmshaven brachte. Der orkanartige Sturm dauerte die ganze Nacht hindurch.

Fruchtlose Rettungsversuche.

* Helgoland, 10. Sept. Die Torpedoboote, die gestern abend nach dem furchtbaren Unglück an die Stelle gesandt wurden, an der das Wrack des L. 1 in den Fluten der Nordsee untergegangen war, um nach Vermißten zu suchen, sind heute morgen um 6 Uhr wieder vor Helgoland angekommen. Sie haben die ganze Nacht hindurch mit Scheinwerfern die Gegend abgeleuchtet, um so vielleicht noch den einen oder anderen der Unglücklichen im letzten Augenblick retten zu können. Ihre Bemühungen blieben aber erfolglos. Im Laufe der Nacht hat sich auch nicht eine einzige Leiche finden können. Auch die Trümmer des Luftschiffes sind weiter ins Wasser gesunken, so daß es angestrengter Arbeit von Tauchern bedürfen wird, um das Wrack oder aber, wenn dies aussichtslos sein sollte, die noch in den Gondeln befindlichen Leichen und Apparate ans Tageslicht zu fördern. Da zurzeit der Sturm in unverminderter Stärke andauert, und somit alle Rettungsarbeiten als ausgeschlossen gelten können, hat man sich noch nicht entschlossen, welche weitere Maßnahmen getroffen werden sollen.

Weitere Rettungsarbeiten.

* Helgoland, 10. Sept. Die Leiche des Bootsmanns Vanser ist von einem Torpedoboot aufgefischt worden. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Weitere Leichenfunde sind noch nicht bekannt.

Die zur Hilfeleistung ausgesandten Torpedoboote und kleinen Kreuzer sind um 6 Uhr morgens mit Flaggen auf Halbstock nach Helgoland zurückgekehrt. Leichen konnten infolge des Seeganges und des böigen Wetters nicht geborgen werden. Das Luftschiff ist in der Mitte eingeknickt. Offenbar sind nur die Personen, die sich im Laufgang befanden, gerettet worden, während die Gondeln unter Wasser gerieten.

Die erste Hülfe bei dem Untergange des Luftschiffes L 1 leisteten die Linienschiffe Hannover und Schleswig-Holstein. Die gesamte Flotte wurde durch Signale an die Unfallstelle beordert, doch traf anscheinend nur das Torpedoboot 107 rechtzeitig ein, dem es gelang, drei Personen zu retten. Das Linienschiff Hannover rettete vier Personen und brachte sie zusammen mit den anderen drei Geretteten nach Wilhelmshaven. Der orkanartige Sturm hielt die ganze Nacht an. Das Wasserflugzeug unter der Führung des Oberleutnants Lengfeld, das das Luftschiff umkreiste, konnte dem Unwetter mit knapper Not entgehen und kehrte nach Helgoland zurück.

Die Schuld am Unfall L 1?

Die Ikarus-Korrespondenz schreibt zu dem Unfall des L. 1: Angesichts der letzten Katastrophe, die in der Unglückschronik der Zeppelinschiffe beispiellos dasteht, dürfte man wohl vom Reichsmarineamt eine Erklärung darüber verlangen, ob es bereits Schritte zur Aufklärung der bisher noch nicht geklärten Tragödie unternommen hat. Die maßgebenden Stellen in Hamburg und Berlin verweigern jede Auskunft. Dies ist um so befremdlicher, als man in Luftschifferkreisen die Schuld an dem bedauerlichen Unfall nicht lediglich einer höheren Gewalt zuschreibt. Wenn auch die Zeppelinschiffe, namentlich in letzter Zeit, Leistungen vollbracht haben, die noch vor kurzem kein Mensch für möglich gehalten hätte, so sind auch diesem System, sicherlich dem besten gegenwärtig, Grenzen gezogen. Durch seine Fahrt nach Kopenhagen hat Graf Zeppelin gezeigt, daß seine Ballons für den Seedienst durchaus geeignet sind und daß ein starres Luftschiff bei nicht allzu ungünstigem Wetter weite Meerfahrten durchaus nicht zu scheuen braucht. Nun war aber von der Hamburger Seewarte wie von den übrigen metereologischen Stationen für den gestrigen Tag, oder wenigstens für den Nachmittag, Sturm und Regen vorausgesagt worden. Man mußte also mit der Möglichkeit rechnen, daß der L. 1 bei seiner Fahrt nach Norden in den von Schweden herannahenden Wettersturz hineingeraten und, wie dies der Fall war, in eine gefährliche Lage geraten konnte. Man hätte also vielleicht nur eine kurze Fahrt machen können, an der so wenig Menschen als möglich teilnahmen; denn die Hauptursache des Sturzes scheint in der übergroßen Belastung des Marineluftschiffes gelegen zu haben. Man kann die Beobachtung machen, daß die Passagierluftschiffe der Delag auf großen Flügen, namentlich aber bei Seefahrten, nur einige wenige Passagiere außer den notwendigen Bedienungsmannschaften mitnehmen, um durch geringen Ballast an Auftrieb zu gewinnen. Unter den schwierigen Witterungsverhältnissen wäre es vielleicht auch ratsam gewesen, auf die Höhenfahrt zu verzichten. Bekanntlich verlieren die Zeppelinschiffe beim Hochgehen ziemlich viel Gas. Man rechnet in der Regel mit 200 Kubikmeter für je 100 Meter Höhe. Da nun also das Luftschiff überladen war und durch das bei der Hochfahrt entwichene Gas viel Auftrieb verlieren mußte, so hätte man von vornherein mit diesen Faktoren rechnen müssen. Jeder Lenkallon führt einen seiner Größe entsprechenden Wasserballast mit, der bei zu schneller oder steiler Landung entleert wird, um das mit beträchtlicher Schnelligkeit herabkommende Luftschiff zu bremsen. Unter normalen Verhältnissen genügt diese Einrichtung fast immer. Das um einige 100 Kilogramm erleichterte Schiff strebt wieder aufwärts und vermindert so einen heftigen Anprall. Gestern aber ließ sich der L. 1 nicht mehr bremsen, weil zuletzt auch noch infolge Abkühlung des Gases die Last die Nutzkraft überstieg. Es wäre recht interessant, wenn das Reichsmarineamt einen Bericht des geretteten Oberleutnants Wendt, der zukünftigen Führers des L. 1, veröffentlichen würde. Aus diesen Aussagen würde man sicherlich wertvolle Aufklärungen erhalten.

Stimmen der Presse.

Man muß die Zähne aufeinanderbeißen, schreibt die „Köln. Ztg.", um den niederschmetternden Eindruck der Hiobsbotschaft, die von Helgoland kommt, zu verwinden, und die den Verlust des stolzen, bisher so erfolgreichen Marinelufschiffes L. 1 mit dem größten Teil seiner tapfern Besatzung, darunter auch den Führer, Kapitänleutnant Hanne, meldet. Noch gehen in Einzelheiten diese Nachrichten etwas auseinander, aber soviel läßt sich schon erkennen, daß aller Wahrscheinlichkeit nach menschliches Verschulden nicht vorliegt, sondern die wütenden Elemente das Menschenwerk zerstört haben. In den Morgenblättern, die sich mit Beweglichkeit und Festigkeit zu der Katastrophe äußern, die den schwersten Schlag darstelle, die Deutschlands Luftwaffe getroffen hat, wird in gleicher Weise darauf hingewiesen, daß nur das plötzlich einsetzende Unwetter das Unglück herbeiführte. Es liegt ja nahe, daß es schwer hält, an irgendwelche größern technischen Verfehlungen zu glauben, doppelt gerade den Bewohnern der Reichshauptstadt, die Tag für Tag seit Monaten die Zeppelinluftschiffe neben den zahlreichen Flugapparaten an einer Arbeit sehen, die ohne den kleinsten Unfall geleistet worden ist.

Täglich, sagt die Kreuzzeitung, sehen wir die stolzen Zeppelinschiffe über uns ruhig und sicher ihre Kreise ziehen, in allen Gegenden des Vaterlandes ist man längst an den Anblick der Bezwinger der Luft so gewohnt, daß er fast zu den alltäglichen Dingen gehört. Und nun gemahnt uns der neue schwere Schlag, der uns getroffen hat, daß wir die Luft noch immer nicht bezwungen haben. Tief erschüttert stehen wir dem schmerzlichen Ereignis gegenüber, und nur einen einzigen Trost haben wir dabei: Es ist fürs Vaterland geschehen. In ernster Vorbereitungsarbeit für den stets möglichen Ernstfall, im Dienste für des Reiches Sicherheit war das Luftschiff hinausgesegelt aufs Meer, um sich zu üben, wertvolle Aufklärungsdienste zu leisten. In ernster Arbeit für Kaiser und Reich ist der Luftkreuzer zu Fall gekommen, im Dienste mit Gott für König und Vaterland haben brave Männer ihr Leben gelassen. Ehre ihrem Andenken!

Die Tägliche Rundschau schreibt: Zu grausam zeigt uns dieses Unglück, die Grenzen menschlichen Vermögens. Unser Stolzestes sehen wir am jähesten, unerbittlichsten zerschellen und zerbrechen. Was tun wir angesichts so furchtbarer Offenbarung der Unvollkommenheit dieses unseres jüngsten nationalen Besitzes? Verzagen, verzichten, zurückschrecken? Die Geschichte des Zeppelinschen Werkes, das aus jedem Niederbruch stolzer aufgestanden ist, gibt uns die Antwort: Trotz alledem und alledem: Perrumpendum est tandem! Indes wir mit Erschütterung und nicht ohne Grauen sehen, was da zerbricht und versinkt, indes wir mit Gram der Männer gedenken, die da fürs Vaterland, für uns, jäh in den Tod stürzten, sehen wir auch schon wieder das zerstörte Werk stolzer erneut. Eben erst haben wir gelesen, daß der Mann Zeppelin ein zweites, größeres, vollkommeneres Marineluftschiff zu seinen ersten Flügen geführt hat. Am besten ehren wir das Andenken der hier Gefallenen, wenn wir ihre Opferung uns nicht zum Zagnis gedeihen lassen, sondern zu höchstem Ansporn, dennoch das Ziel zu gewinnen und zu behaupten, um das sie Leid und Leben eingesetzt und verloren haben. Perrumpendum est tandem! Der Tod so vieler wertvoller Männer darf uns nicht schrecken. Er muß uns eine glühende Mahnung sein, zu sorgen, daß sie nicht umsonst dem Ringen mit dem fliehendsten der Elemente geopfert sind.

Die Vossische Zeitung verweist darauf, daß die junge Geschichte der Luftschiffahrt an Schicksalsschlägen überreich sei, doch hier stehe man vor der größten Katastrophe. Aber auch sie werde, so wenig wie die Katastrophen von Echterdingen und Weilburg, den Siegeszug des lenkbaren Luftballons nicht aufhalten.

Die Deutsche Tageszeitung schreibt: Besonders schmerzlich wird den Grafen Zeppelin, der in diesen Tagen im Kaisermanöver in Schlesien die Tätigkeit seiner Fahrzeuge beobachten kann, der Untergang gerade des Marine-Luftkreuzers berühren; hat der Graf doch seit Jahren schon auf die hohe Bedeutung seiner Luftschiffe für die Seefahrt hingewiesen. „Besonderen Wert", schrieb er, „haben die Z-Schiffe für die Seefahrt, die in ihnen ein wertvolles Hilfsmittel für die Kriegs- und Handelsmarine gewinnt." Doppelt schmerzlich ist die Katastrophe, weil die Fahrten der Zeppelin-Luftschiffe auch bei schlechtem Wetter und viel Wind die hohe Leistungsfähigkeit des Typs erwiesen haben. Graf Zeppelin hat in seinem Leben manchen Schicksalsschlag erfahren müssen, er hat alle Schicksalsschläge auch verwunden. Mit der deutschen Marine wird auch er um den untergegangenen L. 1, der sich in den elf Monaten seiner Dienstzeit unter der deutschen Kriegsflagge so sehr bewährt hat, und um seine tapfere Besatzung trauern. Unter den Verlust aber auch dieses Fahrzeuges und unter den Seemannstod seiner Besatzung werden die Marine und Graf Zeppelin das Seemannswort setzen: Navigare necesse est, vivere non est: Auch das Luftfahren ist nötig, und das Leben ist es nicht.

Deutschland.

Berlin, 10. September.

* **Schaffung großer einheitlicher Beamtenklassen.** Ueber neue Pläne der Staatsregierung, vom Etatsjahr 1914 ab große einheitliche Beamtenklassen zu schaffen, wird folgendes mitgeteilt: Die Staatsregierung ist von dem Bestreben geleitet, Maßnahmen zu treffen, um einer Zersplitterung der Assistentenklassen vorzubeugen. Die in Aussicht genommene Erhöhung der Gehaltsbezüge der Eisenbahn- und Postassistenten wird darum nach einem Beschlusse des Justizministers im Etatsjahr 1914 auch für die Gerichtsassistenten zur Durchführung gelangen, und zwar so, daß künftighin das Anfangsgehalt, das bisher 1650 Mark betrug, um 150 M. auf 1800 M. erhöht werde, und das Endgehalt soll vom 1. April 1914 ab 3600 M. betragen, während es bis jetzt nur die Höhe von 3300 M. erreicht. Die Hauptsache bei dieser neuen Maßnahme ist die Schaffung einer einheitlichen Beamtenklasse und weiterhin das Bestreben, die bestehenden einheitlichen Beamtenklassen auch weiterhin zusammenzuhalten. Dies geht schon daraus hervor, daß auch die Ausgleichsunterstützungen allen preußischen Assistenten ohne Unterschied der Behörden bezahlt werden. Für die Postassistenten im Reich sind bekanntlich vor einigen Wochen erhöhte Gehaltssätze vom Bundesrat genehmigt worden. Es wird nunmehr eine umfassende Aenderung der Beamtenbesoldungsordnung vom 26. Mai 1909 notwendig. Bisher standen bekanntlich die maßgebenden Stellen in Preußen einer weiteren Erhöhung der durch die Besoldungsordnung von 1909 festgesetzten Gehälter ablehnend gegenüber. Aus den Beschlüssen über die Besserstellung der Post- und Eisenbahnassistenten ging aber schon hervor, daß in der bisherigen Anschauung der Regierung eine Wandlung eingetreten ist. Die auf diese Weise bevorstehende Vereinheitlichung der Assistentenklassen wird sicherlich zur Förderung der Geschlossenheit unseres Beamtentums bedeutend beitragen.

Vom Bundesrat.

Außer der Regelung der braunschweigischen Frage im Sinne des § 76 Abs. 1 der Reichsverfassung und in Verfolg der Beschlüsse vom 2. Juli 1885 und vom 28. Februar 1907 werden den Bundesrat bei seinem am Freitag bevorstehenden Wiederzusammentreten zunächst beschäftigen: die jetzt vom Reichsschatzamt fertiggestellten Ausführungsbestimmungen zum Reichsstempelgesetz, die Jesuitenfrage, der Antrag der elsaß-lothringischen Regierung wegen der Ausnahmegesetze, der Entwurf einer Verordnung zur Regelung der Hausarbeit in der Zigarrenfabrikation.

Der Reichstag.

Einer Korrespondenz zufolge wird sich der Reichstag in seiner neuen Tagung sofrt mit der Frage der Fremdenlegion beschäftigen. Ob das in der Form eines Antrags oder einer Interpellation geschehen, oder ob man das Thema beim Etat anschneiden wird, steht noch nicht fest. Jedenfalls aber wird das Verlangen zum Ausdruck kommen, daß die Reichsregierung diplomatische Vorstellungen bei der französischen Regierung einleiten möge, um dem gegenwärtigen unhaltbaren Zustande, der einen immerwährenden Konfliktsstoff in sich schließt, ein Ende zu bereiten.

Niederlande.

Internationaler Wohnungskongreß im Haag.

* Haag, 9. September. In den Tagen vom 7.—14. September findet in Holland der zehnte internationale Wohnungskongreß statt. Durch eine Anzahl Referate und durch bereits zusammengestelltes Material wird man sich an diesem Kongreß ein Bild zu verschaffen suchen, in welcher Weise sich Uebelstände im Wohnungswesen verschiedener Länder und Städte geltend machen und in welcher Weise sich die Schäden beheben lassen. Deutschland hat da schon bedeutend vorgearbeitet, indem es durch seine Organe an dem Kongreß ein ganz anschauliches Bild über die Tätigkeit seiner Stadtbehörden bezügl. der kommunalen und privaten Wohnungsfürsorge bietet. Es will sodann auch Holland den Besuchern des Kongresses eine praktische Anschauung bieten über das bisher auf diesem Boden in Holland Geschaffene, indem einige Stadtbehörden die Kongreßteilnehmer offiziell zu Exkursionen eingeladen haben und dabei auf ihre Einrichtungen in der sozialen Wohnungsfürsorge hinweisen. So sind Exkursionen vorgesehen nach Rotterdam, Amsterdam, Twenthe und Arnheim. Daß das Wohnungswesen in holländischen Städten bedeutend besser ist, als in denjenigen diverser an-

derer Länder, dürfte nach dem, was wir bereits gesehen, eine wohlerwiesene Tatsache sein. Sonntag abend fand die Eröffnungssitzung des Kongresses im Kurhaus Scheveningen, der holländischen Badestadt, statt. Montag und Dienstag ist den ganzen Tag über Sitzung bis Mittwoch mittag. Dann gehts neben der Zeit der Verhandlungen zu den Exkursionen.

Belgien.

* Brüssel, 10. Sept. Wie die Chronique meldet, ist der Staatsminister und ehemalige Ministerpräsident Smet de Naeyer gestorben.

Frankreich.

Festsetzung der deutsch-französisch. Grenze im Kongogebiet.

* Bordeaux, 10. Sept. Die Abordnung zur Festsetzung der deutsch-französischen Grenze im Kongogebiet ist heute aus Afrika hier eingetroffen. Der Chef der Kommission, Kapitän Perrsquenz, erklärte, daß man die Arbeiten als beendet ansehen könnte, da die deutsche und die französische Kommission sich in Uebereinstimmung befänden. Die Schwierigkeiten, denen man begegnete, seien sehr groß gewesen, besonders für die deutsche. Die französische Kommission fand) ebenfalls einige Schwierigkeiten, besonders in Poko, wo zwei eingeborene Träger von Kannibalen getötet und verzehrt wurden. Ebensolche Fälle ereigneten sich in Legula und Lalebahe. Die Kommission benutzte ständig die drahtlose Telegraphie bei der Feststellung der Grenzpunkte.

Stadt-Nachrichten.

* Neuß, 11. September.

Wallfahrt nach Kevelaer. Zu einer Besprechung über eine am ersten Sonntag im Oktober abzuhaltende Bahnprozession nach Kevelaer ladet Herr Pfarrer Brucherseifer am Freitag abend im Hotel Berghaus ein. (Siehe Anzeige.)

Der Neußer Sportklub 1906 hatte vergangenen Samstag seine Mitglieder zu einer gut besuchten außerordentlichen Versammlung einberufen. Galt es doch, als Hauptpunkt der Tagesordnung die Ergänzungswahl des Vorstandes vorzunehmen. Allseitig wurde es sehr freudig begrüßt, fürderhin in der Person des Herrn Lehrer Lieb als ersten Vorsitzenden einen tüchtigen Mitarbeiter an der segensreichen Aufgabe des Vereins erhalten zu haben. Die getätigte Vorstandswahl zeitigte als Ergebnis folgende Zusammensetzung: Lehrer Karl Lieb, erster Vorsitzender; Kaufmann Heinr. Haeffs, zweiter Vorsitzender; Herr Heinr. Huppertz, erster Schriftführer; Herr Math. Bongartz, zweiter Schriftführer; Herr Richard Junker, erster Kassierer; Herr Ludw. Stüker, zweiter Kassierer; Herr Emil Sartingen, Obmann der Jugendabteilung. Bei der jetzigen Gestaltung des Vorstandes darf man die zuversichtliche Erwartung hegen, daß auch für die Zukunft der Verein weiterhin zum Segen der Allgemeinheit wachsen und gedeihen wird. Aus dem Berichte des 1. Schriftführers war zu entnehmen, daß im verflossenen Monate 13 Neuangemeldete ballotiert wurden, wodurch die stattliche Mitgliederzahl 200 überschritten wurde. Zum Beschlusse wurde ferner einstimmig erhoben, den Verein beim hiesigen Amtsgerichte in das Vereinsregister eintragen zu lassen. Am kommenden Sonntage wird der Neußer Sport-Club 1906 aller Voraussicht nach vier spielstarke Mannschaften ins Feld stellen.

Turnersiege. Auf dem am vergangenen Sonntag auf dem Bökelberg bei M.Gladbach stattgefundenen volkstümlichen Wetturnen, an welchem über 600 Turner teilnahmen, wurden die folgenden Mitglieder der Neußer Turnerschaft Sieger:
1. Abteilung: Turner über 35 Jahre. Stemmen 75 Pfd., 100 Meter-Lauf und Freihoch mit Brett. Fritz Hoffmann den 1. Kranz mit 60 Punkten.
2. Abteilung: Freihoch ohne Brett, Weitsprung, Kugelschocken, 100 Meter-Lauf und Freiübung. Adolf Kaiser den 31. Kranz mit 64½ Punkten.
3. Abteilung: Turnerzöglinge von 14—17 Jahren. Weitsprung ohne Brett, Kugelstoßen, 100 Meter-Lauf und Freiübung. Peter Giebels den 6. Kranz mit 66½ Punkten, Peter Kaiser den 10. Kranz mit 64½ Punkten, Hermann Bosch den 20. Kranz mit 59½ Punkten, Johann Schiesser den 25. Kranz mit 57½ Punkten, Ernst Frank den 30. Kranz mit 55 Punkten, Hubert Brandt den 31. Kranz mit 54½ Punkten, Hubert Betten den 39. Kranz mit 50½ Punkten, Toni Förster den 41. Kranz mit 49½ Punkten.

Der Bezirk M.Gladbach des Gutenbergbundes zu dem auch der Neußer Ortsverein gehört, hielt am vergangenen Sonntag in Viersen, nachdem man vorher die Heil- und Pflegeanstalt Johannistal bei Süchteln besichtigt hatte, wozu die Direktion in liebenswürdiger Weise die Genehmigung erteilt hatte, eine zahlreich besuchte Versammlung ab, in der scharf dagegen Stellung genommen wurde, daß das Tarifamt der deutschen Buchdrucker einen Antrag der Generalversammlung des Bundes, dessen Organ, der „Typograph", auch als tarifamtliches anzuerkennen, rundweg abgelehnt hatte. Nachstehende Resolution fand einstimmig Annahme:

„Die am 7. September 1913 in Viersen tagende Versammlung des Bezirks M.-Gladbach des Gutenberg-Bundes nimmt mit Entrüstung Kenntnis von der Ablehnung des seitens der Generalversammlung unserer Organisation an das Tarifamt gerichteten Antrags, den „Typograph" als amtliches Organ der Tarifgemeinschaft zu erklären. Versammlung kann für die Ablehnung des Antrags keinen Grund finden, ist vielmehr der Ansicht, daß das Tarifamt bei vorurteilsfreier Stellungnahme dem Antrag hätte stattgeben müssen. Die tariftreuen Mitglieder des Gutenbergbundes, von denen in den letzten Jahren ein großer Teil aus dem sozialistischen Buchdruckerverband aus innern Gründen ausgetreten ist, glauben ein billiges Anrecht darauf zu haben, von sämtlichen Bekanntmachungen der Tarifinstanzen durch ihr Organ, den „Typograph", Kenntnis zu erhalten. Versammlung ersucht den Hauptvorstand und die Redaktion, wie bisher, so auch weiterhin für die Rechte des Gutenberg-Bundes nachdrücklichst einzutreten und dahin zu wirken, daß dem verbandsegoistischen Treiben in den Tarifinstanzen Einhalt geboten wird."

Herr Oberpost-Assistent Hub. Breuer feiert heute sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Arbeits-Jubiläum. Der 70jährige Arbeiter Wilh. Bendt feierte bei der Firma R. Lonnes, Kunstwollfabrik, sein 25jähriges Arbeitsjubiläum. Der Chef der Firma schenkte dem Jubilar ein Sparkassenbuch mit einem ansehnlichen Geldbetrage.

Die Herbstübungen des 8. Armeekorps haben mit dem Brigade-Exerzieren in der Gegend von Prüm begonnen. Das Pionier-Bataillon ist den vier Infanterie-Brigaden in verschiedenen Kompagnien zugeteilt. Vom 12. bis 16. beginnen in der Gegend bei Amel, Büllingen und Winterspon, sowie zwischen der Lieser und der Kyll die Divisionsübungen. Am 18. und 19.. findet das Korpsmanöver bei Bitburg statt.

(!) Neuß-Weißenberg, 9. Sept. Die staatlich gewährte Fahrpreisermäßigung macht es den Jünglingsvereinen möglich, nun auch einmal ein ferneres Ziel für einen Ausflug ins Auge zu fassen. So sollten denn „unsere Jungens" am vergangenen Sonntag die Hauptsehenswürdigkeiten des Bergischen Landes kennen lernen. Ueber 50 Mitglieder waren es, die sich am Sonntag morgen um 10 Uhr, die meisten mit Rucksack versehen, auf dem Bahnhof Neuß einfanden. Nach fröhlicher Fahrt bis Schaberg ging es unter Vorankritt des Tambourkorps zu Fuß nach Burg. Ein heiterer, sonniger Himmel förderte die Wanderlust, und bald befand sich die jugendliche Schar im Wuppertal, um ehrfürchtig zur imposanten Müngstener Brücke aufzuschauen, die in mächtigem Bogen das Tal überspannt und die Eisenbahnverbindung zwischen den Bergischen Städten Solingen und Remscheid herstellt. Ein romantischer, schattiger Weg an der Wupper entlang führte in einer Stunde zum nächsten Ziel; die zahlreichen Bretzelbuden kündeten, daß Burg erreicht war. Um die Sehenswürdigkeiten des Schlosses mit Muße genießen zu können, wurde zuerst in einem Lokale zu Füßen des Berges Rast gemacht. Dann wurde die Stammburg der Bergischen Grafen besichtigt. Mit Interesse schauten sich die Jungen die Bilder an, die ihnen aus der Geschichte des Bergischen Landes von alten Grafen- und Rittergeschlechtern erzählten. Wer Lust hatte, bestieg auch den „Bergfried", der einen großartigen Ausblick ins Bergische Land gewährt. Das Landesmuseum konnte man nur flüchtig durchwandern, wollte man doch auch noch frühzeitig die Remscheider Talsperre erreichen. Nachdem sich die Schar wieder gesammelt hatte, ging es unter den belebenden Klängen des Tambourkorps durchs schöne Eschbachtal. Der Marsch war nach dem Vorausgegangenen schon eine nette Leistung; aber Musik und frohe Lieder halfen über die Beschwerden des Weges hinweg. Durch eine gewaltige Volksmenge, die zum neuen Remscheider Strandbad „pilgerte", gelangte man endlich zur Talsperre. Der Ausblick von der Sperrmauer auf den rings von Wald umsäumten See gewährt einen wohl mehr lieblichen als großartigen Eindruck. Nachdem sich die Jungen die Anlagen angesehen hatten, machte sich das Verlangen nach einer kleinen Erfrischung geltend. Nach einstündiger Erholung hieß es dann: Aufbruch zum Remscheider Bahnhof! Alle waren froh, schließlich wohlgeborgen im Extrawagen des Zuges nach Neuß zu sitzen. Doch auch jetzt noch behielt der jugendliche Frohsinn die Oberhand; mit Begeisterung wurde noch einmal das Bergische Nationalied gesungen und manchem wird seine Melodie wohl noch in den Ohren geklungen haben, als er sich in Morpheus Arme niederlegte: „Wo die Wälder noch rauschen, die Nachtigall singt, die Berge hoch ragen, der Ambos erklingt u. s. w. das einstimmige Urteil lautet darum: Wir sind wohl etwas müde geworden, aber schön wars doch!

Gerichtliches.

§ Neuß, 10. Sept. (Schöffengerichtssitzung.) Der Heizer Adam L. von hier hat einem jungen Mann, der in demselben Hause bei seinen Eltern wohnt, als er nachts gegen 12 Uhr nach Hause kam und an der Haustür klopfte, vom Fenster seiner Wohnung aus den übelriechenden Inhalt eines Geschirrs über den Leib geschüttet und dessen Anzug dadurch beschädigt. Auch hat er ihn bedroht. Wegen Sachbeschädigung und Bedrohung erhielt L. 20 Mk. Geldbuße ev. 4 Tage Gefängnis. —Der Kutscher Hubert D. von hier hat nachts auf der Oberstraße durch lautes Singen ruhestörenden Lärm erregt bezw. groben Unfug verübt. Der Einspruch gegen die Polizeistrafe von 4 Mk. wurde zurückgezogen. — Der Conditor Arnold H. von hier hat während der Sonntagsruhe Backwaren über die Straße verkauft. Strafe 8 Mk. Geldbuße. — Der Kommis Math. W. von hier hat auf der Niederstraße bei einem Menschenauflauf der Aufforderung eines Polizeibeamten sich zu entfernen, nicht Folge geleistet. Der Einspruch gegen die Polizeistrafe wurde zurückgezogen. — Die Frau Josef E. von hier ist bei einer Frau, die in demselben Hause wohnte, in die Wohnung eingedrungen, hat die Nachbarin geschlagen und eine Glasscheibe in der Tür zertrümmert. Wegen Mißhandlung und Sachbeschädigung erhielt sie 10 M. Geldbuße ev. 2 Tage Gefängnis. — Der Ackergehülfe Adam E. von hier drehte mit einem beladenen Holzfuhrwerk in der Hymgasse. Ein 7 Jahre alter Schüler, der auf dem Bürgersteig ging, wurde von einem Balken an eine Mauer gedrückt und am Kopf verletzt. Wegen fahrlässiger Körperverletzung wurde er zu 30 Mk., ev. 6 Tage Gefängnis verurteilt. — Die Frau Th. B. von hier soll einen gepfändeten Schaufensterkasten der Pfändung entzogen haben. Sie wurde freigesprochen, da nicht nachgewiesen werden konnte, daß sie wußte, daß der Kasten gepfändet war. — Der Arbeiter Jakob K. aus Düsseldorf-Heerdt hat bei Haus Meer unberechtigt Kaninchen gefangen, einen Jagdhüter angegriffen und beleidigt. Wegen Beleidigung und Widerstand in zwei Fällen erhielt er 20 Tage Gefängnis. Wegen Frettieren und Betreten fremder Grundstücke 30 Mk. Geldbuße ev. 6 Tage Gefängnis. — Die Ackergehilfen Peter und Johann B. aus Zons und der Knecht Christian L. aus Uedesheim begegneten sich im dortigen Feld mit Fuhrwerk. Wegen des Ausweichens entstanden Tätlichkeiten. Wegen gefährlicher Körperverletzung erhielt Johann B. 50 Mk. Geldbuße, Peter B. 20 Mk. L. wurde wegen Mißhandlung und Sachbeschädigung zu 20 Mk. Geldbuße verurteilt. — Der Schreinergeselle Bernhard E. und seine Frau sollen im Juli 1911 aus einem Neubau ein Paar gelbe Schuhe im Werte von 14 Mk. und einen Hund im Werte von 25 Mk. gestohlen haben. Ferner hatte ein Mann seine Sachen in ihrer Wohnung untergestellt, diesem haben sie einen Anzug im Werte von 45 Mk. und ein Paar Schuhe im Werte von 10 Mk. entnommen und versetzt. Die Sache wurde vertagt, da die Angeklagten nicht erschienen waren.

* Düsseldorf, 10. Sept. (Strafkammer.) Wie leicht Kinder dem schlimmen Einfluß verbrecherischer Erwachsener unterliegen und wie sie sich dadurch zu falschen Aussagen und raffinierten Handlungen verleiten lassen, zeigte sich wieder in einer Sitzung der Düsseldorfer Strafkammer. Es wird darüber gemeldet:

Die raffinierte Verleitung eines achtjährigen Knaben zu fortgesetzten Diebstählen war der Gegenstand einer Verhandlung vor der Strafkammer, die sich gegen die hier wohnende Ehefrau Pausen richtete. Die Genannte war mit der Familie des Arbeiters Friedrich Wilden befreundet; beide Familien besaßen Knaben im Alter von acht Jahren. Die vielfache Anwesenheit des kleinen Wilden in der Pausenschen Wohnung benutzte nun die Ehefrau Pausen zu einem recht gemeinen Treiben. Ihr hatte der kleine Wilden erzählt, daß sein Vater eine Erbschaft gemacht und die Goldstücke in der Kommode verschlossen habe. Die Frau Pausen fertigte nunmehr aus einem Stück Draht eine Art von Dietrich, ein sogenanntes „Klöfken", an und zeigte dem Knaben, indem sie ihm dafür Spielsachen versprach, wie er damit die Kommode seiner Eltern öffnen und Geld herausnehmen könne. Diese „Belehrungen" fielen bei dem Knaben leider auf fruchtbaren Boden; er verstand es, die Kommode mit dem „Klöfken" zu öffnen, wobei er sich erstmalig ein Zwanzigmarkstück aneignete und dasselbe zur Frau Pausen brachte. Einige Tage später brachte er weitere acht Zwanzigmarkstücke. Der Vater Wilden, der den Verlust des Geldes schon bald merkte, setzte alle Hebel in Bewegung, um den Dieb ausfindig zu machen, doch ohne Erfolg, die Angelegenheit erschien einfach rätselhaft. Das übrige Geld wurde nunmehr in einer anderen Kommode verschlossen und der Schlüssel im Kleiderschranke versteckt. Aber auch dieser Situation war der Knabe gewachsen. Wiederum operierte er mit dem „Klöfken", verschaffte sich auf diese Weise den Schlüssel zur zweiten Kommode und nahm abermals zwei Zwanzigmarkstücke an sich. Als der Knabe sich dieses Geld aneignete, befand sich ein gleichaltriger Freund bei ihm, dem er ein Zwanzigmarkstück gab mit dem Auftrage, ihm dafür eine Flobertbüchse zu kaufen. Der Freund aber ging sofort zu seinen Eltern und setzte diese von dem Treiben des kleinen Wilden in Kenntnis, worauf nunmehr auch die Bestohlenen von den Spitzbübereien ihres Sohnes Kenntnis erlangten. Um den Knaben zu solchen willfährig zu machen, hatte ihm die Ehefrau Pausen die schönsten Spielsachen wie Dampfmaschinen, Pferdeställe, Luftbüchsen usw. in Aussicht gestellt und auch geschenkt, wobei die Frau allerdings raffiniert genug war, dem Knaben das Spielen mit diesen Sachen nur in ihrer Wohnung zu gestatten. Der Staatsanwalt beantragte gegen die Angeklagte mit Rücksicht auf ihr ganzes gemeingefährliches Treiben eine Gefängnisstrafe von einem Jahre, das Gericht setzte eine solche von sechs Monaten fest.

* Düsseldorf, 10. Sept. Eine Automobilfahrt unternahm am 4. Juni auf der Landstraße von Düsseldorf nach Kaiserswerth der im Dienste eines hiesigen Architekten stehende Chauffeur Wilhelm Busch. Nachdem er einen am Wege stehenden Baum vollständig abrasiert hatte, überfuhr er den 58jährigen Streckenwärter Bernhard Welland und fuhr in dem bisherigen Tempo weiter. Er wurde verfolgt und von Straßenpassanten, die sich dem Auto entgegenstellten, festgenommen. Weiland wurde mit schweren Verletzungen ins Marienhospital gebracht, wo er am folgenden Tage starb. Wegen fahrlässiger Tötung hatte sich Busch heute vor der Strafkammer zu verantworten. Wie die Zeugen erklärten, habe er ein geradezu wahnsinniges Tempo eingeschlagen und auch keinerlei Signale gegeben. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß der Angeklagte in einer ganz unverantwortlichen Weise gehandelt habe und eine exemplarische Strafe am Platze sei. Das Publikum müsse in jeder Weise vor solchen Elementen geschützt werden. Bei sofortiger Verhaftung lautete das Urteil auf zwei Jahre Gefängnis.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

:: Kapellen, 10. Sept. Bei dem Turnerwettstreit in M.Gladbach (Bökelbergfest) errang das Mitglied des hiesigen Turnvereins „Jahn" Christ. Wichmann im Vierkampf für jugendliche Turner mit 57½ Punkten den 23. Kranz. Gut Heil!

Rheinland-Westfalen.

=!= Königshoven, 10. Sept. Einen unglaublichen Akt von Roheit legten einige junge Burschen — jedenfalls von auswärts — in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch an den Tag, indem sie mutwillig in der Obstpflanzung des Herrn P. elf junge Obstbäumchen vollständig abbrachen. Man nimmt an, daß ein Racheakt vorliegt. Die Täter sind zwar noch nicht bekannt, der Besitzer will jedoch, wie wir hören, einen Polizeihund von M.Gladbach kommen lassen, um die Frevler ihrer gerechten Strafe entgegenzuführen. Es gehört doch schon eine große Verrohung dazu, sich so an der leblosen Natur aus Rache zu vergreifen.

=!= Königshoven, 10. Sept. Am 21. d. M. zieht die Prozession von hier nach Kevelaer aus. Der Auszug findet morgens um 6 Uhr nach dem Segen in der hiesigen Pfarrkirche statt. Das Fuhrwerk des Herrn Pier wird dieselbe, wie auch in den verflossenen Jahren begleiten, dem am Vorabend das Gepäck übergeben werden kann. Die Beteiligung wird voraussichtlich eine rege sein.

(!) Königshoven, 10. Sept. Der hiesige Ziegenzuchtverein hat seit seinem Bestehen eine rege Tätigkeit entwickelt. So konnte er denn in diesem Jahre — erst ein Jahr nach Gründung — eine große Ziegenschau und Ausstellung veranstalten. Auf der Wiese des Herrn Lobs waren denn auch eine stattliche Anzahl Ziegen aufgetrieben, welche zum größten Teil gut genährt und gepflegt waren. Bei der Preisverteilung erhielt der Züchter Bach den ersten Preis. Herr Bürgermeister Struben zeigte durch seine Anwesenheit sein großes Interesse an der Hebung der Kleinviehzucht, welche sich für den Mittelstand zu einer wertvollen Erwerbsquelle entwickelt.

* Düsseldorf, 9. Sept. Das Versuchsluftschiff V I der deutschen Luftschiffwerft, das bei seiner zweiten Probefahrt in der Gegend von Bergheim auf freiem Felde kriegsmäßig abmontiert wurde, wird demnächst seine Probefahrten wieder aufnehmen. Außer einer Aenderung im Antrieb, der bisher durch Gummiseile erfolgte, hat das Luftschiff auch einen Umbau des Tragkörpers erfahren.

* Angermund, 10. Sept. In den Graf Speeschen Waldungen ist die nackte Leiche eines Mannes gefunden worden, dessen Kopf glatt vom Rumpf getrent war. Von dem Kopf war keine Spur zu entdecken. Die Leiche war schon stark in Verwesung übergegangen.

(§) Jülich, 10. Sept. Gestern nachmittag mußte in der Nähe von Altenburg bei Jülich ein Kölner Militärflugzeug (Eindecker mit zwei Offizieren) eine Notlandung vornehmen, wobei es so stark aufstieß, daß Propeller und Schraube beschädigt wurden. Die Maschine wurde an Ort und Stelle instand gesetzt, und dann setzten die Offiziere die Fahrt fort.

* Bonn, 10. Sept. In der gestrigen Zwangsversteigerung vor dem Amtsgericht ist das Hotel „Zum goldenen Stern", das bisher der Bonner Hotel-Gesellschaft G. m. b. H. gehörte, verkauft worden. Das Höchstgebot mit 566 000 Mark wurde von der neugegründeten G. m. b. H. Haupt und Co. in Bonn abgegeben. Der Zuschlag ist auf den 17. September vertagt worden. Das Grundstück, das einen jährlichen Nutzungswert von 28 800 Mk. haben soll, und dessen Wert zur Stempel- und Kostenberechnung vom Amtsgericht auf 700 000 Mark festgesetzt wurde, ist ohne Zinsen und Kosten mit 712 000 Mark belastet. An erster Stelle stehen 600 000 Mark der Rhein.-Westf. Bodenkreditbank in Köln. Unter den übrigen Gläubigern sind die Dortmunder Aktien-Brauerei (40 000 Mk.) und die Brauerei „Zum Franziskanerkeller" in München (20 000 Mark). Betreibende Gläubigerin war die Rhein.-Westf. Bodenkreditbank in Köln.

* Münster (Westf.), 10. Sept. Ein Raubüberfall wurde gestern abend auf den Kassierer der Maschinenfabrik Stille an der Südstraße verübt. Der Beamte wollte die Kassette, die mehrere hundert Mark enthielt, von dem Kontor in die nahegelegene Privatwohnung des Fabrikbesitzers bringen. In dem Garten vor dem Hause wurde er plötzlich von zwei Personen mit einem Gegenstand ins Gesicht geschlagen, so daß Mund und Nase bluteten, und dann der Geldkasse beraubt. Die alsbald aufgenommene Verfolgung der Verbrecher verlief ergebnislos. Die Polizei glaubt, daß es sich um dieselben Täter handelt, die kürzlich den Kassenraub in dem Gebäude der Steinbruchberufsgenossenschaft ausgeführt haben. Hier erbeuteten die Räuber ebenfas mehrere hundert Mark.

Vermischtes.

Der Mord in Braunlage.

* Braunlage a. Harz, 10. Sept. Heute Morgen wurde der Gastwirt und Schlächtermeister Karl Schröder in seiner Gaststube erschossen aufgefunden. Sein Portemonnaie, das 100 Mark enthalten hatte, lag leer am Boden. Der Verdacht der Täterschaft richtet sich gegen zwei junge Leute von 20 und 24 Jahren, die in der Gastwirtschaft während der ganzen vergangenen Nacht kneipten. Beide sind verschwunden.

* Clausthal, 10. Sept. Die beiden jungen Leute, die im Verdacht stehen, den Gastwirt Schröder in Braunlage erschossen und beraubt zu haben, sind, dem Oeffentlichen Anzeiger für den Harz zufolge, über Clausthal nach Osterode geflohen, wo sie sich in einem Geschäft neu einkleiden wollten. Da der Geschäftsinhaber nicht dulden wollte, daß sie sich gleich an Ort und Stelle umzogen, kam es zu einem Streit, der die Polizei herbeilockte. Bei ihrem Erscheinen wurden die Beamten mit Schüssen empfangen, wodurch der Arbeiter Luchtersand getötet und der Polizeibeamte Müller am Kopf verletzt wurde. Während es gelang, einen der Mörder festzunehmen, flüchtete der andere in ein Hinterhaus, wo er sich verbarikadierte und Schüsse abgab, die die Polizei erwiderte. Man legte Schwefel in das Haus, um den Mörder auszuräuchern. Als er sich am Fenster zeigte, wurde er durch einen Schuß getötet.

Luftschiffahrt.

* Zürich, 9. Sept. Der Oberleutnant der schweizerischen Armee, Santschi, wurde als Leiter und Luftschiffführer der Deutschen Luftschiffwerke nach Düsseldorf gewählt. Oberleutnant Santschi verbleibt jedoch der schweizerischen Militärverwaltung als Luftschiffführer zur Verfügung. Er hat seine Prüfung als Luftschiffführer in Berlin bestanden.

Zum Todessturz des Fliegers Senge.

Der Flieger Senge ist aus Northeim gebürtig und 23 Jahre alt. Er hat in Johannisthal seine Ausbildung genossen und war für die verschiedensten Systeme tätig. Seit 14 Tagen weilte er auf dem Flugplatz Wanne. Am 6. September 1911, also vor fast genau zwei Jahren, war Senge bei einem Flugversuche auf dem Forchheimer Exerzierplatze im Beisein seines Vaters aus einer Höhe von 100 Meter abgestürzt und hatte sich eine schwere Schädelverletzung zugezogen.

Zum Untergang des Marine-Luftschiffes L 1.

Keinerlei Schuld.

* Berlin, 10. Sept. Zu dem Unglück des Luftschiffes L 1 wird amtlich gemeldet: Die Wetterkarten wurden vorher eingesehen, ein Pilot im Ballon steigen gelassen und Erkundigungen über das Wetter bei Helgoland eingezogen, was auch im Verlauf der Uebungen wiederholt wurde. Außerhalb Helgolands wurde es unsichtig, und dann setzten plötzlich außerordentlich heftige vertikale und horizontale Böen mit schweren, wolkenbruchartigen Regengüssen ein. Hierdurch wurde das Schiff heftig in vertikaler Richtung um mehrere hundert Meter hin- und hergeworfen und schließlich, trotz Ruderlegen und ausgiebiger Abgabe aller Ballastmittel und aller beweglicher und abnehmbarer Gegenstände, mit der Spitze auf die Wasserfläche herabgeworfen. Durch den heftigen Anprall brach es mitten durch und geriet ins Sinken. Die Trümmer haben dann eine halbe Stunde vermöge des Gasinhalts der Zellen noch geschwommen. Die Offiziere sowie die gesamte Mannschaft des Luftschiffs haben bis zum letzten Augenblick alles getan, was zur Abwendung der Katastrophe geschehen konnte. Das Luftschiff hatte keineswegs eine lange Fahrt hinter sich und war sehr reichlich mit Brennstoff und Ballast versehen. Es hatte vor der Abfahrt von Kuxhaven den Gasvorrat voll aufgefüllt und hatte sich die ganze Zeit bis zum Eintritt des Unglücks seiner weitgehenden Handlungsfreiheit entsprechend in der von ihm selbst als günstig gewählten Höhe von etwa 500 Meter gehalten. An Bord befanden sich zwanzig Personen, von einer Ueberlastung des Luftschiffes kann um so weniger die Rede sein, als ein Teil der lediglich für den Krieg bestimmten Ausrüstung nicht an Bord war. Es handelt sich mithin bei dem Unfall weder um Versagen der technischen Einrichtungen, noch um Ballastmangel oder Gasverlust, sondern um unvorhergesehenes Zusammentreffen ganz ungewöhnlich ungünstiger Witterungserscheinungen, also um höhere Gewalt. An der Einsetzung des starren Luftschiffs als Kriegsinstrument wird der Vorfall nichts ändern.

Die Darstellung der Offiziere.

* Kuxhaven, 10. Sept. Der Korrespondent der „Köln. Ztg." hatte Gelegenheit, Offiziere des Marinestabs zu sprechen, die von den geretteten Offizieren des L 1 einen mündlichen Bericht über den Hergang der Katastrophe erhalten haben. Nach den mündlichen Auskünften ergibt sich folgendes Bild vom Hergang des Unglücks:

Der L 1 begab sich gestern mittag 1 Uhr 25 Min. wiederum zu einer kriegsmäßigen Aufklärungsübung nach Helgoland zur Flotte. Das Luftschiff segelte um 4 Uhr über Kuxhaven hinweg, als bereits ein ziemlich starker Regen eingesetzt hatte. Der Luftkreuzer zog jedoch ruhig seine Bahn. Als er um 5 Uhr 35 Min. bei Helgoland zur Flotte stieß, herrschten sehr heftige Regengüsse, die jedoch, da das Wetter sonst ruhig war, keine Bedenken erregten. Das Luftschiff kann gut 15 000 Kilogramm Regenmassen aufnehmen. Das Flottenmanöver spielte sich nordwestlich von Helgoland ab. Das Luftschiff war etwa 14 Seemeilen in dieser Richtung von Helgoland entfernt. Da es sich um eine vollständige kriegsmäßige Aufklärung handelte, war L 1 mit voller Besatzung versehen, zusammen 22 Mann, darunter sechs Offiziere, ein Marine-Ingenieur. Das Luftschiff flog in etwa 1300 Meter Höhe und war in vollster Fahrt, als plötzlich, etwas nach 6 Uhr, die Wetterkatastrophe völlig unvermutet eintrat. Es setzte ein so unbeschreiblich heftiger Regen ein, daß einer der geretteten Offiziere, Oberleutnant zur See, Wendt, aussagte, er habe selbst in den heftigsten Tropenregengüssen ein Gegenstück zu diesem Wolkenbruch nicht erlebt. Die Wasserwand stand undurchdringlich um das Luftschiff. Sehr heftige orkanartige Vertikalböen setzten gleichzeitig ein und wühlten das Meer kurz und hohl au.. Das Luftschiff war nach kurzer Zeit mit Wasser vollständig durchtränkt. Auchy die Innenräume waren mit Wasser angefüllt, doch hatten die Motoren keinen Augenblick ausgesetzt. Das Luftschiff gab seinen gesamten Wasserballast ab und handhabte das Höhensteuer, um womöglich über die Böen hinwegzukommen. Allein der vertikale Druck wurde immer stärker und spottete allen Bemühungen, zumal das Schiff bereits starken Gasverlust erlitten hatte. Eine furchtbare Bö schleuderte nun den Luftkreuzer aus etwa 1000 Meter Höhe mit einer geschätzten Geschwindigkeit von etwa 20 Sekundenmetern auf das erregte Meer nieder, zuerst mit dem Vorderteil. Der Anprall war so elementar, daß sofort ein Bruch des Schiffes eintrat und beide Teile ganz oder teilweise unter Wasser gerieten. Die erregten Wellen spülten darüber hinweg. Schon vorher waren einige Mann aus den Gondeln gefallen und unter das Gestell geraten. Einige andere, darunter die beiden Oberleutnants Wendt u. Grimm konnten sich etwa dreiviertel Stunden lang, in vollem Lederzeug schwimmend über Wasser halten. Andere ergriffen die Wrackstücke, mehrere aber waren sofort erschlagen worden oder mußten in dem Innenraum ersticken.

Hier in Kuxhaven herrscht über das nationale Unglück große Trauer, besonders in der Marine. Man legt aber Gewicht darauf, daß Material und Führung über allen Zweifel gut gewesen sind, und daß lediglich ein bisher noch nicht dagewesenes Elementarereignis den L 1 einem Verhängnis zugeführt hat, dem jedes andere Luftschiff ebenfalls hätte erliegen müssen.

Ankunft der Ueberlebenden.

)(Hamburg, 10. Sept. Die sechs Ueberlebenden von dem Marineluftschiff L 1 sind heute abend von Kuxhaven her auf dem hiesigen Bahnhof eingetroffen, wo die bei der Marineluftschiffabteilung in Fuhlsbüttel anwesenden Offziere sowie einige Deckoffiziere und Unteroffiziere sich eingefunden hatten. Es machte einen ergreifenden Eindruck, als die Unteroffiziere ihre geretteten Kameraden unter die Arme faßten, um sie den Bahnsteig entlang zum Ausgang zu führen.

Die Rettungs- und Bergungsarbeiten.

* Berlin, 10. Sept. **In einem veröffentlichten Bericht des Kapitäns Lühring vom Fischdampfer Orion heißt es: Als unser Boot, das mit einem Steuermann und drei Matrosen bemannt und mittels Leine mit unserm Dampfer verbunden war, 10 Minuten nach dem Unfall das Luftschiff erreichte, erblickten wir 7 Mann von der Besatzung, von denen vier bis zum Hals im Wasser standen, während sich drei am Gestell anklammerten. 2 wurden von uns gerettet, während die weitern fünf von der inzwischen herbeigeeilten Hannover aufgenommen wurden.**

Von den mit dem Luftschiff L 1 Verunglückten wurde heute vormittag bei Kuxhaven der Korvettenkapitän Metzing angetrieben. Von einem Fischkutter wurdrn aufgefischt Kapitänleutnant Hanne, die Obersignalmaate Pahlke und Müller, der Signalmaat Kürschner und der Bootsmannsmaat Menge.

* Helgoland, 10. Sept. Der Sturm dauert noch an. Sobald das Wetter ruhiger wird, werden Tauchversuche unternommen, um die Leichen und die Gondeln mit den Instrumenten zu bergen. Torpedoboote sind schon mit dem Absuchen der Unglücksstelle beschäftigt. Acht Leichen sind geborgen. Die Wassertiefe beträgt 17 Meter.

Beileidskundgebungen.

* Berlin, 10. Sept. Die Kaiserin hat an das Reichsmarineamt, zu Händen des Staatssekretärs v. Tirpitz, aus Anlaß des Luftschiffunglücks bei Helgoland folgendes Telegramm gesandt: Tief erschüttert durch die Nachricht von dem namenlosen Unglück, das unserer Marine durch die Vernichtung des Marineluftschiffes zugestoßen ist, spreche ich Ihnen mein von Herzen kommendes Beileid aus. Gott tröste die armen Hinterbliebenen. Falls irgendwelche Beihilfe nötig wird, bitte ich, mir Mitteilung zu machen. Würden Sie auch den Hinterbliebenen mein Beileid aussprechen lassen; welch tiefe Trauer wird unsere ganze Marine ergriffen haben! Auguste Viktoria.

Prinz Heinrich von Preußen hat an den Admiral v. Tirpitz folgendes Telegramm gerichtet: Ich bedaure tief den Verlust so vieler treuer Kameraden und Mannschaften. Möge diese Katastrophe aber uns wertvolle Erfahrungen bringen für die Weiterentwicklung unserer Luftschiffe. Gez.: Prinz Heinrich.

* Hamburg, 10. Sept. Dem Senat ist auf das Beileidstelegramm, das er aus Anlaß des Verlustes des Marineluftschiffs L 1 an den Kaiser gerichtet hatte, folgendes Antworttelegramm zugegangen: „Bad Salzbrunn, 10. Sept. Ich danke dem Senat für den Ausdruck seiner Teilnahme bei dem erschütternden Verlust des Luftschiffs. Die braven Kameraden, welche dabei zugrunde gingen, verdienen in die Ehrentafel der Marine eingetragen zu werden."

* Lacourtine, 10. Sept. Präsident Poincare hat bei der Ankunft im hiesigen Lager das Luftschiffunglück bei Helgoland erfahren und dem Kaiser telegraphisch sein Beileid ausgesprochen.

Wieder ein Zeppelin-Unfall.

)(Leipzig, 10. Sept. Das Luftschiff Z 5, welches nach sehr schwieriger Fahrt aus dem Manövergelände nach 3½ Uhr hier gelandet war, konnte wegen des starken Querwindes nicht in die Halle gebracht werden. Es wurde von 150 Personen gehalten. Plötzlich setzte eine rasende Böe ein, wodurch das Luftschiff in die Höhe getrieben wurde. Es gelang, die Motoren wieder anzuwerfen und dadurch das Luftschiff vor dem Untergang zu retten. Vier Soldaten hatten die Seile nicht rechtzeitig losgelassen und wurden mit in die Höhe gerissen. Ein Sergeant konnte rechtzeitig abgesetzt werden, während ein zweiter Soldat in die Gondel hineingezogen wurde. Die beiden andern Soldaten stürzten aus 150 Meter ab und waren sofort tot. Das Luftschiff wurde um 6 Uhr 10 Min. glücklich in der Luftschiffhalle geborgen.

Eine weitere Nachricht

aus Leipzig besagt:

Hundert Meter vor dem mächtigen Tore wurde Z 5 von einer Vertikalbö getroffen und in die Höhe gerissen. Auf das Kommando des Platzmeisters „Loslassen!" ließen die Haltemannschaften die Taue fahren Der Kanonier Polster von der 3. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 77, der Luftschiffer Breitenhausen von der 2. Kompagnie des Luftschifferbataillons Nr. 3 und die Arbeiter Franzanin und Haßdorf kamen dem Befehl zu spät nach und wurden in die Höhe gerissen. Während Fanzanin mit großer Geistesgegenwart das Seil, an dem er hing, sich um den Leib wand und sich so in Sicherheit brachte, stürzten die beiden Soldaten, deren Kräfte offenbar durch den Schreck gelähmt waren, schon in wenigen Augenblicken aus 150 Meter Höhe ab und wurden bei dem Anprall auf den Boden zerschmetert. Haßdorf, der sich am Rande der hinteren Maschinengondel festgeklammert hatte, konnte noch rechtzeitig von dem Steuerman ergriffen und in die Kabine gezogen werden. Hauptmann Lange ließ das Schiff dann noch zwei Schleifen machen und ging nochmals nieder. Wenige Meter über dem Boden befreite sich Fanzanin und sprang ab, ohne sich zu verletzen.

Eine ähnliche Situation in Frankreich.

* Paris, 10. Sept. In Albi wurde heute das Militärluftschiff „Adjutant Vinocenot" bei der Landung von einem heftigen Windstoß erfaßt, wobei sieben der die Taue haltenden Pioniere verletzt wurden.

Eigene Depeschen.

Schluß des Manövers.

* Bad Salzbrunn, 10. Sept. Der Kaiser kehrte um zwölf Uhr aus dem Manöverlände zurück. Der Kaiser gedenkt sich heute nachmittag im Sonderzug nach Kobier zu begeben, von da nach Schloß Promnitz und dann weiter, teils im Sonderzug, teils im Automobil nach Salza, Graetz, Cadinen, Preyl und Rominten.

Eine neue Krupp-Affäre.

Die Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik Aktiengesellschaft in Düsseldorf befaßt sich zusammen mit der Fahrzeugfabrik Eisenach Aktiengesellschaft mit dem Bau von Schnellfeuergeschützen. Beide Aktiengesellschaften hatten viel Geldverlust, so daß eine Saniernng sehr nötig war. Unter den Nachwirkungen des Krupp-Prozesses beschloß die Düsseldorfer Gesellschaft die Sanierung. Diese wurde jedoch in der am 20. August stattgefundene Versammlung verhindert. In der Versammlung waren mit einer Gesamtheit von 3 535 000 Mark Aktien drei Berliner Herren vertreten, ein Rentner, ein Makler und ein Rechtsanwalt, sämtlich Herren, denen man einen solchen Besitz nicht zutrauen kann und die sämtliche Vorschläge zur Sanierung niederstimmten.

Die Herren können nur im Auftrage einer bestimmten Interessentengruppe gehandelt haben. Nach den bei der „Frankf. Ztg." eingegangenen Meldungen kann dies nur die Firma Krupp sein, die sich dadurch ein Monopol schaffen will für großkalibrige Kanonen für Festungs- und Marinezwecke. Eine Anfrage in dieser Angelegenheit bei Krupp ist nicht beantwortet worden. Nicht nur hier ist es, bei den Waffen- und Munitionsfabriken verhält es sich ähnlich. Die Reichstagsuntersuchungskommission hat hier ein großes Stück Arbeit zu leisten.

Der 18. Oktober als deutscher Nationalfeiertag.

Anläßlich der Weihe des Völkerschlacht-Denkmals bei Leipzig sind von fast allen Bundesstaaten einheitliche Bestimmungen getroffen worden. Diese besagen, daß am 18. Oktober der Schulunterricht ausfällt, und daß in sämtlichen Schulen durch Veranstaltung besonderer Gedenkfeiern der großen Zeit vor hundert Jahren gedacht werden soll.

Mittags von 12 bis 1 Uhr sind die Glocken sämtlicher Kirchen und Kapellen zu läuten, und am Sonntag, den 19. Oktober, ist in allen Gotteshäusern der Gottesdienst zu einem festlichen Gedächtnisgottesdienst auszugestalten. Letztere Anordnung können natürlich nur die kirchlichen Behörden treffen.

Ein deutscher Cardinal?

Paris, 10. Sept. Nach Berichten hiesiger Blätter soll die deutsche Regierung sich in letzter Zeit **große Mühe** beim **heil. Stuhl** in Rom geben, um die **Ernennung eines deutschen Kurienkardinals** zu erzielen.

Zur Geschichte des engl.-japan. Bündnisses.

London, 10. Sept. Der ehemalige japanische Gesandte in London, Graf Hagahsi, veröffentlicht ein interessantes Dokument über das englisch-japanische Bündnis. Nach Abschluß sei dasselbe durch Minister Lansdowne dem deutschen Reichskanzler Bülow mitgeteilt worden mit der Aufforderung, demselben beizutreten. Bülow habe aber abgelehnt mit Hinblick auf die vielen bestehenden Meinungsverschiedenheiten. Der japanische Graf nennt das Bündnis einen hinterlistigen Betrug, der sowohl Japans, wie des übrigen Europas Interessen verletzte. Die englische Regierung soll sich vergeblich bemüht haben, die Veröffentlichung des Schriftstückes zu verhindern.

Letzte politische Nachrichten.

* Petersburg, 10. Sept. Der rumänische Kronprinz wird im September mit seinem Sohne Karl in Jalta (Krim) erwartet. Bei einem Besuche wird die Verlobung des Prinzen Karl mit der ältesten Zarentochter erfolgen.

Die türkisch-bulgarischen Verhandlungen.

)(Konstantinopel, 10. Sept. Gestern abend 9 Uhr fand eine private Besprechung zwischen den türkischen und den bulgarischen Delegierten statt, die bis 11 Uhr nachts dauerte. Nach Informationen von bulgarischer Seite wurden die Grenzfrage und die übrigen Fragen erörtert. Jede Partei entwickelte ihren Standpunkt, ohne bisher von ihren Vorschlägen abzugehen.

Gute Zeichen.

Für eine friedliche Weiterentwicklung der Dinge auf dem Balkan spricht die Tatsache, daß sowohl König Ferdinand von Bulgarien als Prinz Ferdinand von Rumänien am heutigen Tage den Oberbefehl über ihre Truppen niedergelegt haben.

Japanische Truppenlandung in Shanghai.

☐ Shanghai, 10. Sept. Die Japaner haben nun doch Truppen in China gelandet. Vor dem Hafen erschienen heute drei japanische Kreuzer und ein Kanonenboot und warfen Anker. Gleich darauf gingen 100 Matrosen an Land, angeblich um das Konsulat zu schützen und Wachen zu stellen.

Cholera in Ungarn.

☐ Budapest, 10. Sept. Heute wurden verschiedene **Cholera-Verdächtige** eingeliefert. Ein 13jähriges Mädchen ist **gestorben.** Die bakteriologischen Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen. Aus dem Nord-Osten des Landes meldet man zahlreiche Fälle bei manchen handelt es sich aber nur um Brechdurchfall. In der letzten Woche sind **10 richtige Cholerafälle** konstatiert worden.

Letzte unpolitische Post.

* Mainz, 10. Sept. Bei dem Versuch, zwei Kinder aus dem Rhein zu retten, ist der Floßmeister Georg Jakob Wagner aus Kastel ertrunken.

Wetter-Aussichten für den 12. September:
Warm und meist trocken.

Witterungs-Beobachtungen vom 10. September:
Höchste Tagestemperatur: 16 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 8 Grad über Null.
Heute morgen 8 Uhr: 10 Grad über Null.
Das Barometer ist 2 Millimeter gestiegen.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß.

vom 11. September.

			M. Pf.
Neuer Weizen	100 Kilo	1. Qualität	19 60
" "	" "	2. "	18 60
Neuer Roggen	100 Kilo	1. Qualität	16 10
" "	" "	2. "	15 10
Alter Hafer	100 Kilo	1. Qualität	17 80
" "	" "	2. "	16 50
" "	" "	3. "	13 50
Neuer Hafer	100 Kilo	1. Qualität	16 —
" "	" "	2. "	15 —
Wintergerste	100 Kilo	1. Qual.	15 20
"	"	2. "	14 20
Kartoffeln, neue, 50 Kil.			2.00—2.50
Heu, neues 50 Kilo			2.40—2.60
Luzernerheu, neues 50 Kilo			3.00—3.50
Krumm- u. Preßstroh 500 Kilo			8 —
Breitdruschstroh 500 Kilo			10 —
Roggenrichtstroh 500 Kilo			11 —
Butter per Kilo			2 80
Hiesige Landeier p. Stück			10—11 Pf.
Klee 50 Kilo			5 50

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Oelmüller.

Neuß, 11. September.

	M. Pf.
Rüböl 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	66 50
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	68 50
Gereinigtes Rüböl 3 Mark höher.	
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise	112 —
" " kleine "	116 —
Raps 100 Kilo 1. Qualität	28 —

Geringere Qualitäten 10—20% niedriger.
Rüböl 50 Pfg., Kuchen 2 Mk. niedriger.

Getreide und Produkte.

§ Neuß, 10. Septbr. (Produkten-Markt.) Brotgetreide und Futtermittel unverändert. Geschäft still. Preise die 100 kg frachtfrei Neuß: Weizen, Landware, 1. Qual. 19,60, 2. Qual. —,—, 3. Qual. —,—, ausländischer 1. Qual. —,—, 2. —,—, Roggen, Landware 1. Qual. 16,10, 2. Qual. —,—, ausländischer 1. Qual. —,—, 2. Qualität —,—; Hafer Landware 1. Qualität 15,80, 2. Qual. —,—, 3. Qual. —,—, ausländischer 1. Qual. —,—, 2. Qual. —,—, Futtergerste 1. Qual. 14,20, 2. Qual. —,—; Mais Mixed —,—, runder 1. Qual. 15,50, 2. Qual. —,—, Cinquant 1. Qual. 19,—, 2. Qual. —,—, Buchweizen, Landware —, ausländischer —.

Weizenmehl 000 29,— ohne Sack; 00 —,—, Roggenmehl Mk. 24,75, ohne Sack; Weizenkleie Mk. 9,25, ohne Sack, 2. Qual. —,—; Weizen-Grand 9,— bis —,—, ohne Sack; Vollmehl 13.75 Mk. ohne Sack, Baumwollsaatmehl 1. Qual. 169,— mit Sack, 2. Qual. —,—, Leinkuchen 1. Qual. 151,—, mit Sack; 2. Qual. —,—, Palmkuchen 152,—, Soyabohnenkuchen 150,—. Rübkuchen große 112,—, kleine 116,—, Erdnußkuchen, Coromandel 153,—, Rufisque 163,— (Kuchenmehle M. 4 Bo. 1000 Kilo inkl. Sack höher), Rüböl 65,50, Leinöl 50,—, Soyabohnenöl —,—, Erdnußöl —,—.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:
für den **Bonifatius-Verein** aus Röckerath ung. 5,— M.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 12. Sept. cr., vormittags 10 Uhr
sollen zu Neuß im Pfandlokale Markt 18
ein Schreibtisch, ein Sofa mit Umbau, ein Trumeauxspiegel
durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.
Michler,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 12. September cur., nachmittags 3 Uhr,
sollen zu **Zons** im Pfandlokale Wirtschaft **Mones**
ein Vorrat von Stoffen, Blusen, Schürzen usw.
durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.
Michler,
Gerichtsvollzieher.

Tüchtiges
Zweitmädchen
in kinderlosen, herrschaftlichen Haushalt, das perfekt nähen, bügeln und servieren kann, p. 1. Okt. gegen hohen Lohn gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dsr. Ztg.

Alte mittelschwere
Drehbank,
wenn auch unkomplett, zu kaufen gesucht.
Angebote unter **T 735** an die Expedition.

Landwirtssohn, kath., 28 J. alt, 40—50000 M. Vermögen, **sucht die Bekanntschaft einer Dame** vom Lande, aus ähnl. Verhältnissen, im Alter von 20—25 J., zwecks späterer
Heirat.
Einheirat. angenehm. Landwirtschaft mit Nebenbetrieb bevorzugt.
Off. u. **Z 200** postlag. **Büderich** bei Neuß.

Kartoffeln.
Hiesige Fabrik wünscht billigstgestellte Offerte für beste, haltbare Winterware bei Waggonladung.
Offerten unter **N 730** an die Exped. d. Ztg.

Elektrische Klaviere,
gew. Klaviere u. Musikwerke, gebr., wie neu hergericht. gegen Ratenkauf u. mietw. abzug. Vorh. Instr. w. i. Zahl. genom. **Lenzen & Co., Crefeld,** Telephon 851.

4 gebrauchte Herde
werden billig abgegeben bei **Aug. Rühl,** Promenadenstr. 41.
Daselbst **4 Zimmer** zu vermieten.

Wenig getrag. **Voile-Kleid** und **schwarzseid. Kleid** sowie verschiedene getragene **Kleidungsstücke** billig abzugeben.
Wo, sagt die Exped.


Junge **Schweine**
hat abzugeben **Pet. Herm. Hermes Grefrath.**

Wachsamer Hund
billig zu verkaufen.
Furtherstraße 64.

KÖNIGL. Natürliches Mineralwasser FACHINGEN — Appetit anregend
KÖNIGL. Natürliches Mineralwasser FACHINGEN — Stoffwechsel fördernd
KÖNIGL. Natürliches Mineralwasser FACHINGEN — Harnsäure lösend.
KÖNIGL. Natürliches Mineralwasser FACHINGEN

Gottesdienst-Ordnung
in der St. Marienkirche.

Freitag, den 12. September statt 1/2 9 Uhr **9 Uhr hl. Messe.**

Am **Freitag, den 12. Sept., morgens 11 Uhr,** verkaufe ich in der Brauerei **Thölen,** Oberstraße, nachstehende Sachen:

30 Türen und Fenster,

zu jedem Gebrauch geeignet.

Heinrich Leisten, Tiefbauunternehmer.
J. V.: **Herm. Alderath.**

---

†

Das Jahrgedächtnis

für den verstorb. Herrn

Heinrich Esser

findet Freitag morgen 8 Uhr in d. St. Dreikönigenkirche statt, wozu freundlichst einladet

Die Familie.

Oeffentliche Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abteilung B Nr. 108 ist bei der Firma **Neunert & Korinthenberg G. m. b. H.** heute folgendes eingetragen worden:

Das Stammkapital ist auf Grund des Beschlusses der Gesellschaftsversammlung vom 18. August 1913 um 55000 Mark erhöht und beläuft sich daher jetzt auf 100000 Mark.

Neuß, den 9. Sept. 1913.

Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die nachstehend verzeichneten, im Laufe des Monats August gefundenen Gegenstände können von den sich gehörig ausweisenden Eigentümern gegen Erstattung des ev. geforderten Finderlohnes auf dem Polizeibüreau in Empfang genommen werden:

2 Brillen,
1 Rosenkranz,
1 Portemonnaie,
1 Halskettchen,
1 kleiner Markt-Korb,
1 Damenring,
2 Damenuhren,
2 Damenhandtaschen,
1 Schlüsselbund,
3 Gewichte,
1 Armband,
1 Kiste Jagd-Patronen,
1 Kiste altes Metall,
1 Revolver.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister.
In Vertretung: **Klein.**

10—15 000 Mark

Privatkapital auf sichere Hypothek. am liebsten auf Landhäuser, zu vergeben. Off. u. **O 731** a. d. Exped.

Unterhaus

mit Gärtchen per 1. Okt. zu mieten gesucht. Off. u. **P 732** a. d. E.

Unterhaus,

4 bis 5 Zimmer, per 1. Oktober zu vermieten. Kölnerstraße 9, 1. Et.

Unterhaus, 4 Räume u. Mansard. Koch- und Leuchtgas, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres in der Exped.

Helle Werkstätte oder **Lagerraum** nähe Güterbahnhof zu vermieten. Josefstraße 95.

---

1. Etage

4 große Zimmer, mit oder ohne Mansarde, in der Nähe der Dreikönigen-Kirche billig zu vermieten. Näh. in d. Exp.

---

2. Etage

4 Räume, Mansarde 2c. in feinem Hause an ruh. bessere Familie zu vermieten. Jülicherstr. 64/66.

---

2. Etage,

5 Räume, an stille Leute per 1. Oktober zu vermieten. Büchel 46.

---

4 Zimmer zu vermieten. Bergheimerstr. 32.

---

3 Zimmer 1. Et. u. 2 Mansarden p. 1. Okt. zu verm. Näh. Niederstr. 14.

Eine **3 Zimmer-Wohnung** u. eine **2 Zimmer-Wohnung** an nur ruh. Leute billig zu vermieten. Näh. Michaelstr. 59 prt.

---

4 Zimmer im Anbau zu vermieten. Michaelstraße 63.

4½ Morgen

Land

zu pachten. Näheres **Friedrich Krau, Grefrath.**

Schön

möbl. Zimmer

zu vermieten. Näheres Bahnhofstr. 7a.

Prop. Schlafzimmer zu verm. Wo, s. d. Exped.

Tücht. Maurer

gesucht. Meldung **Kalksandstein-Fabrik Stürzelberg,** St. Peter.

---

1 Schreinergeselle auf sof. ges. Mech. Schreinerei **Clem. Odenthal, Neuß,** Benloerstraße 208.

Schlosser- und Mechanikerlehrling

gesucht. **Gebr. Dammjacob,** Oberstraße 106.

Jungen

für leichte Arbeit gesucht. Breitestr. Nr. 6.

Ordentlicher

Junge,

14—16 J., als **Hausbursche** für Drogerie in Düsseldorf **gesucht.** Kost und Logis im Hause. Näheres **Düsseldorf-Hamm,** Fährstr. 238.

Junge

f. leichte Arbeiten gesucht. **Buchdr. Schroeder,** Erftstraße 20.



Colleti

ist verschwunden!

Junge von 15 bis 16 J. sucht Stelle, am liebst. b. Pferd auf dem Lande. Auskunft in der Expd.

Junge

für Ausgänge gesucht. Oberstr. 117.

Fräulein

wünscht Filiale zu übern. Branche gleich Kaution kann gestellt werden. Off. erb. u. **M 729** a. die Expd. d. Ztg.

Ein ordentliches

Mädchen

in aller Hausarbeit etwas erfahren, zum 1. Oktober gesucht. **Frau Carl Raubaus jr.** Drususstr. 86, 1. Et.

Fleiß. prop. Mädchen

für alle häusl. Arbeit, ohne Wäsche, gesucht. Frau Jos. Bährens, Crefelderstr. 3.

Wegen Heirat des jetzigen braves properes

Dienstmädchen,

Kinderl., f. beff. Haushalt gesucht. Jülicherstr. 64.

Suche f. den 1. Okt. ein älteres, im Hausb. erf. **Dienstmädchen.** Zu erfragen i. der Geschäftsstelle **Math. Istas,** Grevenbroich.

Junges sauberes

Dienstmädchen

gesucht. Zu erfr. i. d. Geschäftstelle **Math. Istas,** Grevenbroich.

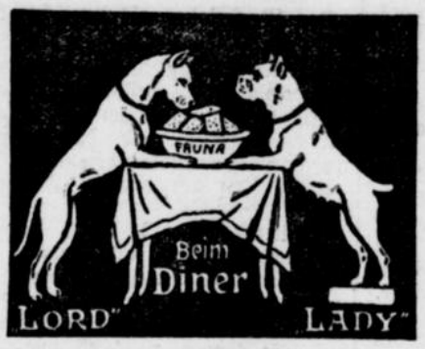
Mädchen

in allen Hausarbeiten erfahren, per sofort gesucht. Büchel 48.

Prop. Mädchen gesucht. Büttgerstr. 47.

Ein 15jähr. **Mädchen** vom Lande für kleinen Haushalt gesucht. Oberstr. 19.

Wer seine Hunde liebt



legt besonderen **Wert auf das Futter** und verwendet mit Vorliebe

Fauna-Hundekuchen.

Unter Verwendung nur bester Rohmaterialien und grösster Sorgfalt hergestellt, gelten dieselben besonders wegen ihrer hohen Nährwerte als ein

: Futtermittel : ersten Ranges.

Erhältlich in den einschl. Geschäften.

Hundekuchen- und Kraftfutterwerk Fauna G. m. b. H. Neuss a. Rhein
Weyerstr. 29. Telefon 836.

Preisgekrönt mit d. höchst. Auszeichnung.

Fleißiges, properes

Mädchen

in ruh. Haush. z. Alleindienen ges. Ausk. Expd.

Prop. Frau

oder **Mädchen** z. Waschen und Putzen gesucht. Adolfstraße 11.

Prop. Putzfrau gesucht. Kapitelstr. 40, part.

Junges kräftiges **Mädchen** für Hausarbeit sofort gesucht. Glockhammer 7.

Kindermädchen

für nachmittags gesucht, welches zu Hause schlafen kann. **Brors,** Drusushof.

Gebr. **Herd** zu verk. Furthrestr. 85.

Kath. Kreuzbündnis, Ortsgruppe Neuß.

Am Donnerstag, den 11. cr., abends 1/2 9 Uhr, ist im kath. Gesellenhause

Versammlung mit Vortrag.

Es ist unbedingte Pflicht eines jeden Mitgliedes zu den Versammlungen stets und pünktlich zu erscheinen.

Freunde und Gönner der Abstinenz sind stets willkommen.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein St. Dreikönige.

Sonntag, den 14. September, morgens 1/2 7 Uhr in der **St. Dreikönigenkirche:**

Gemeinschaftliche heilige Kommunion.

Die ersten zehn Bänke auf der rechten Seite sind für die Mitglieder u. Ehrenmitglieder reserviert.

Unsere Monatsversammlung findet mittags 11 Uhr im Lokale von **Jak. Pullen** statt.

Den Vortrag hat Herr Arbeitersekretär Schmitz übernommen über das Thema Gewerbegericht und Krankenkassenwahl.

Um allseitige Beteiligung besonders an der heiligen Kommunion bittet

Der Vorstand.

St. Anna Arbeiterinnen-Verein.

Die **Wallfahrt nach Kevelaer** findet in diesem Jahre voraussichtlich am **letzten Sonntag im September,** den 28., statt.

Es können sich auch Arbeiterinnen daran beteiligen, die nicht dem Vereine angehören.

Sonntag, morgens 1/4 10 Uhr, **Gesangprobe** für die Gesang-Abteilung und die Teilnehmerinnen an der Wallfahrt.

Der Vorstand.

St. Vincenzkonferenz zum hl. Quirinus.

Der **Schulanfang** für unsere **Kleinkinderbewahrschulen** in der **Brückstraße, Rheinstraße** und **Michaelstraße,** ist auf

Mittwoch, den 10. September

festgesetzt. **Der Vorstand.**

Tanz-Kursus in der Bürger-Gesellschaft.

Weitere gefl. Anmeldungen zu unseren diesjährigen **Donnerstag, den 11. Sept., abends 8 1/2 Uhr,** im Saale der **„Bürgergesellschaft" in Neuß** beginnenden Schüler- und Abend-Cursen für junge Damen u. Herren nimmt Hr. Henseler, Oekonom der Gesellschaft entgegen.

Die neuesten Tänze gelangen zur Einübung.

Claire u. Herm. Laaths-Potthoff, Düsseldorf

Mit einem einzigen Stückchen Obermeyer's Med.-Herba-Seife habe ich meine lästigen

Kopfschuppen

vollständ. beseitigt, schreibt K. Schulz in Gr. Sobrost. **Herba-Seife** a Stück 50 Pfg., **30 % verstärktes Präparat** Mk. 1. Zur Nachbehandlung **Herba-Creme** a Tube 75 Pfg., Glasdose Mk. 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Anzüge u. Paletots, getragen und hängen geblieben, sehr billig abzug. **Tuch- und Maßgeschäft, Zollstr. 25.**

Hochfeines Fahrrad,

Frl., Rktr., spottbillig. **Neußerfurth,** Schweizer Furtherhof.

Junges Mädchen vom Lande **sucht Stelle** in kleinem Haushalt. Näheres Leostr. 17.

Frauenlob,

best. Ref. **Corset!** Besond. f. Damen, welche ein festes Corset nicht trag. dürf. **Frauenlob** ist das einz. Corset, welch. all. hygien. Anforder. entspr. Pr. **2.50 3.50 4.— 5.— 9.— Mark.**



Alleinverkauf

Corsethaus Imperial,

Johanna Engel, Neuß a. Rh., Niederstr. 72. Fernsprecher 766.

Günstige Kaufgelegenheit! Großer Posten Küchen- u. Schlafzimmer-Einrichtung., Sofas, Ausziehtisch, Stühle usw. gebe zu billigen Preisen ab. **Wilh. Porten,** Erftstr. 10.

Kino Novesia Inhaber: **Aug. Koppenburg**

Von Dienstag bis Freitag.
Erstklassiges Elite-Programm.
U. a. **Die Sünde.** Drama in 2 Akten.
Eine Meisterschöpfung deutscher Filmkunst.
Der falsche Generaldirektor.
Ein modernes Großstadtdrama in 2 Akten.
Weiter ein brillanter, staunenerregender **neuer Wild-West-Schlager.**
4 Humoresken — 1 prachtvolles Naturgemälde und die große Extra-Einlage:
Das Rosenwunder.
Die Legende der hl. Elisabeth, Landgräfin von Thüringen. (Drama in 2 Akten.)
Aufdringendes, stürmisches Verlangen prolongiert!

Freitag abend 1/2 9 Uhr findet im **Hotel Berghaus** eine

Besprechung

über eine am **ersten Sonntag im Oktober** abzuhaltende

Bahn-Prozession nach Kevelaer

statt. Diejenigen Herren, welche sich dafür interessieren, sind hierzu bestens eingeladen.

Brucherseifer, Pfarrer.

Prozessions-Verein für Knechtsteden zu Ehren der schmerzhaften Gottesmutter Maria.

Sonntag, den 14. September, nachmittags 3 Uhr

Versammlung

des **Vorstandes,** der **Vorbeter, Ordner, Kreuz-** und **Fahnenträger** bei Herrn **Heinrich Müller,** Neustraße, wozu hiermit freundl. eingeladen wird.

Der Präfekt.

Die am **1. Oktober** a. c. fälligen Zinscoupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom **15. September** a. c. ab bei unserer Kasse sowie sämtlichen **Pfandbrief-Verkaufsstellen** der Bank eingelöst.

Rheinisch-Westfälische Boden-Kredit-Bank.

Mietpianos
vorrätig.
Jacob Lorenz
Pianohaus.
Crefelderstraße 66
Telefon 318
Gegründet 1876.

Zur Saat

Pelkuser Roggen, Strube's Square head Weizen,

bestgereinigt und trieurt, 100 Kg. Mk. 3.— über höchste Neußer Notiz abzugeben.

Rittergut Birkhof, Neuß, Post Glehn.



Alle Sorten lebendfrische Fische

in bekannter Qualität empfiehlt

E. Schnitzler,
Tel. 203. Büchel 40/42.

Schlachtpferde

kauft zu höchsten Preisen **M. Claßen, Neuß,** Capitelstr. 12. Tel. 576. Habe auch 2 kräftige **Herbstpferde** billig abzugeben.

Kartell der christl. Gewerkschaften.

Einladung!

Am Donnerstag, den 11. Sept., abends 8 Uhr, findet im oberen Saale der **Fortitudo** (a. Markt) eine

Versammlung

des Gewerkvereins christlicher Heimarbeiterinnen statt. **Die Hauptvorsitzende Fräulein Behm-Berlin** und die Sekretärin Fräulein **Woll** werden reden.

Hierzu sind die Kollegen und hauptsächlich deren Frauen und Töchter herzlich und dringend eingeladen.

Der Vorstand.

Katholischer Arbeiter-Verein Neuß.

Theater-Abteilung.

Heute abend punkt 1/2 9 Uhr dringende

Probe

des 2. u. 3. Theaterstückes. Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Leiter.

Kartoffeln.

Hiesige Fabrik erbittet billigstgestellte Offerte auf beste haltbar. Winterware Ein Waggon-Bezug. Off. u. **S 734** an die E.

Kaufe

gebr. **Nähmaschine,** auch defekte. Off. unt. **R 733** an die Expedition.

Kinderwagen, Sportwagen und kl. Ofen billig zu verkaufen. Drususstr. 41, 1. Etg.

---

1. Ziehung der 3. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Am 10. und 11. September 1913.) Nur die Gewinne über 144 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.A.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

10. September 1913, vormittags. Nachdruck verboten.

369 94 600 1185 222 559 70 2010 521 658 806 921 3003 47 208 52 364 427 [50000] 55 98 [400] 563 746 853 945 4725 846 5092 158 236 370 773 813 975 6345 55 460 74 762 7084 99 114 209 361 434 64 80 [300] 877 929 8036 [300] 426 959 9175 486 873

10115 73 301 11245 369 88 404 58 568 610 730 37 52 845 12083 362 415 706 70 13031 176 287 354 456 77 509 904 67 14004 120 340 588 641 912 87 15023 78 444 63 502 704 93 868 932 16043 189 248 369 407 83 531 993 17071 [300] 148 271 573 730 [300] 886 950 18112 304 42 708 55 860 955 19309 458 543 833

20392 [300] 497 644 814 919 [300] 21482 527 858 906 22014 232 485 560 73 925 71 23374 542 699 850 945 50 24041 165 301 44 548 85 602 877 [300] 933 81 25307 606 702 51 848 959 26180 82 251 482 694 797 975 27069 269 390 470 717 71 72 91 976 28285 518 818 47 29244 358 461 799 813 940

30250 59 507 763 880 910 25 31017 45 104 58 312 523 28 48 76 839 32098 117 262 [400] 485 609 12 815 33105 650 91 723 806 923 34021 61 270 89 90 317 473 35034 54 324 28 645 [1000] 880 36102 311 34 [5000] 51 508 791 [300] 37212 421 86 503 19 38 621 770 865 38809 504 43 39050 [300] 172 212 87 329 480 862 988

40317 508 26 [300] 62 64 763 41327 655 42040 66 305 7 514 43215 33 98 436 78 722 44064 153 [300] 61 912 45505 12 751 53 904 46090 130 91 203 798 47023 192 605 784 92 48056 91 481 49237 41 388 762 836 976

50414 705 51244 670 973 52059 202 442 62 870 952 53315 621 66 903 54019 104 323 409 40 72 892 55616 56448 536 46 911 57123 581 723 58072 192 [300] 499 589 977 59160 97 659

60077 187 381 409 738 919 85 61216 26 81 315 665 92 767 87 62162 72 348 [300] 506 9 616 63324 29 519 [500] 64060 716 65271 466 745 66076 141 523 41 765 67001 262 90 561 92 980 68091 130 57 [300] 498 510 737 890 69128 252 [300] 88 [500] 852 404 500 765 986

70268 430 90 819 89 71145 73 253 436 759 898 72075 109 [300] 227 42 71 650 73031 269 472 98 563 959 74004 40 70 222 61 633 767 982 75357 431 83 946 76060 221 [400] 552 [300] 791 819 77153 [500] 713 78302 72 855 79262 87 878 902 657 725

80048 270 85 780 815 81354 903 10 [400] 82047 305 908 83341 42 427 598 785 834 84404 787 839 997 85378 505 77 838 42 86324 46 663 759 87230 544 88193 746 89192 255 408 84 730 858 978

90624 75 892 923 91248 546 810 92008 84 126 214 427 78 577 97 627 93100 15 299 865 919 31 35 94350 [400] 89 588 666 981 95026 143 82 484 [400] 541 714 25 96348 67 747 911 51 97103 496 98142 311 439 647 99037 41 60 249 100136 50 71 76 [85] 423 51 55 608 743 101494 867 85

102143 257 403 579 649 849 103422 45 92 632 89 841 104603 770 96 928 105037 51 165 494 635 984 106028 225 402 648 55 798 859 85 931 107109 86 364 457 98 [500] 570 93 675 108060 325 610 49 109388 [400] 460 87 760 866 87

110092 110 618 724 893 920 111151 298 692 112022 265 541 626 866 113220 553 114069 89 355 753 861 115049 130 54 [300] 77 386 483 613 [300] 18 821 [300] 937 116176 441 95 6:3 993 117092 233 316 473 557 678 860 919 56 118345 416 783 883 928 119030 831

120069 145 370 417 906 47 121080 452 707 61 804 [400] 926 [300] 122141 201 [300] 12 38 76 316 82 613 123026 436 69 84 [48 59 90 841 63 124057 198 257 775 88 [300] 908 17 33 125310 466 721 42 80 126144 214 58 86 397 598 [09 127039 71 [300] 395 697 731 973 128313 43 57 406 663 79 783 92 831 905 129127 265 319 409 12 37 531 614 70 976

130126 461 515 845 131093 398 435 741 810 959 88 132039 242 779 133467 997 134064 77 193 135240 653 75 827 949 136044 104 352 430 89 500 67 82 708 810 137229 490 576 780 138032 [500] 47 70 191 93 97 [3000] 99 336 431 661 863 98 139569 74 625 963

140078 282 390 [400] 493 540 719 40 56 988 141021 175 344 780 989 142137 605 895 143163 249 144284 537 52 656 708 72 145120 689 707 11 830 73 91 [300] 932 146034 158 704 9 147374 596 678 700 869 941 90 148272 317 509 627 149173 308 569 99 674 [300]

150053 89 251 83 445 151736 152003 93 129 62 335 860 934 89 153063 245 78 320 94 616 40 748 834 52 914 154137 272 362 502 750 155061 121 266 749 856 62 967 156323 674 838 157028 240 332 417 501 694 739 158084 139 493 635 40 805 77 159599 [300] 662 975 91

160240 730 31 51 851 161252 57 59 75 443 49 581 665 998 162263 163125 432 580 90 632 [300] 935 164127 60 246 387 468 520 648 982 165379 433 [300] 549 52 680 939 77 166009 512 89 799 985 167137 368 [400] 596 634 64 [300] 168179 479 517 81 87 658 968 84 169064 168 [500] 921

170697 999 171108 263 301 553 172295 689 173086 195 414 61 534 645 [500] 792 174243 578 972 175016 260 893 965 90 176110 492 97 567 177038 305 44 67 657 789 813 [300] 14 969 178087 213 436 37 555 66 671 [300] 704 873 972 179053 660

180092 [500] 370 84 441 52 57 761 [400] 181332 84 545 61 651 775 [300] 924 30 182817 183218 828 909 184101 262 317 680 185123 68 531 73 679 815 940 87 186210 724 828 66 187374 515 41 629 820 85 89 188056 136 398 445 530 65 605 776 95 803 189125 256 79 349 788

190166 502 37 662 726 191275 404 98 646 192289 434 576 604 193289 [400] 504 717 [300] 194154 222 327 57 195286 479 828 38 196040 63 125 718 197235 59 406 22 198210 447 602 59 775 813 938 199088 142 58 319 493 654 829 958

200371 895 960 201451 626 47 878 999 202350 467 580 749 81 877 972 203038 292 428 204081 344 528 96 914 71 77 205125 94 387 440 53 [500] 614 29 79 875 206148 60 74 201 438 584 632 775 207119 69 394 560 721 95 208097 107 444 57 675 724 [300] 814 973 [500] 209280 577 650 705 27 956

210022 310 43 427 510 780 898 925 211164 70 568 892 212024 36 111 341 545 96 798 833 213066 828 56 64 214171 288 869 966 215349 847 216031 41 138 245 46 [400] 381 577 646 92 758 75 898 933 217021 [75000] 263 [400] 865 563 757 218464 502 [300] 635 69 850 57 219157 99 204 54 332 627 30 98 890 [300] 973

220879 221411 512 [300] 69 [300] 748 931 222051 58 164 [400] 252 310 99 417 90 590 715 940 223027 33 83 615 796

---

1. Ziehung der 3. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Am 10. und 11. September 1913.) Nur die Gewinne über 144 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.A.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

10. September 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

121 1173 673 [300] 2087 143 420 884 3077 413 555 710 896 4049 92 824 995 5193 210 57 381 [300] 478 6016 424 655 [300] 726 802 31 7180 457 692 919 [300] 8066 173 604 9779

10140 51 86 248 463 641 802 958 85 11143 60 [300] 86 362 532 774 12153 380 693 727 42 936 13134 228 616 751 76 14061 549 15758 84 877 16020 38 138 63 710 17395 744 54 18056 160 224 326 739 50 827 19082 99 110 643 867 916

20458 563 21335 95 451 572 724 85 954 [400] 90 22009 222 397 4 6 729 882 23096 319 22 471 556 60 24076 92 397 98 526 862 925 25074 79 482 557 76 964 26322 575 733 823 61 27075 350 28087 257 305 33 66 640 748 69 862 29041 59 387 833 901 3 22 [300] 59

30143 516 96 31023 168 211 477 555 64 646 728 58 881 32194 233 311 49 647 806 44 901 33114 437 48 601 [500] 700 888 34138 [300] 87 229 [300] 456 690 35314 78 84 602 885 36472 575 857 37161 77 482 550 678 756 861 38229 322 473 515 777 904 39236 463 703 878

40047 335 629 732 64 955 41109 88 475 545 42247 346 487 629 45 859 43045 254 437 689 715 32 91 861 44645 952 45146 225 85 767 46150 92 379 97 428 546 748 826 47157 [300] 643 760 826 48190 [400] 259 662 882 943 49 49528 953

50212 424 593 679 51439 528 52033 232 79 471 537 43 53039 77 114 289 385 524 604 797 836 54465 70 514 916 33 55024 173 [400] 233 [300] 81 381 434 800 [300] 56195 210 302 [300] 422 564 57033 189 562 836 927 94 58263 96 308 73 440 871 59201 436 581 704 37 [500] 76 825 29 [400]

60054 78 282 550 630 767 61445 686 722 915 62073 109 283 63302 766 913 64079 87 335 69 436 702 874 65236 354 891 66081 252 338 491 650 746 753 955 95 67712 68111 52 507 712 996 69018 633 49 706 921

70432 631 702 875 71558 97 745 72398 464 694 915 58 73200 441 547 74085 104 333 413 708 88 871 75121 802 961 76074 301 [300] 6 52 927 77024 55 96 129 [400] 883 562 74 879 78005 355 77 670 79999 [300]

80056 109 [300] 228 76 353 415 541 861 81320 57 86 490 562 839 82134 76 322 770 859 83037 151 536 [30000] 611 715 96 967 84047 317 83 524 860 85051 58 834 86201 458 66 682 87384 534 753 79 808 989 93 88072 579 624 956 89194 328 79 447

90429 530 91121 202 90 361 554 676 90 764 [300] 92025 134 595 999 93419 82 572 77 94015 31 144 85 394 443 59 593 663 92 822 95056 164 613 793 96278 695 938 97041 368 804 7 9 98 927 982 9 86 312 419 546 99093 352 588

100213 398 880 101361 597 683 752 102024 105 295 331 69 487 866 103687 783 804 909 104321 47 607 [300] 38 777 89 989 105046 135 47 78 239 500 806 931 106636 38 [300] 107260 377 627 770 108204 35 361 [300] 653 98 747 824 66 956 109058 [500] 78 276 391 546 715 839

110166 414 47 896 918 111122 242 [300] 445 [300] 861 948 112029 75 850 444 539 113212 342 566 776 945 114232 48 407 599 611 24 64 777 812 [300] 115379 532 813 15 54 116782 117267 499 922 74 [3000] 118072 341 676 710 859 119162 209 345 798

120094 157 501 615 [300] 754 121079 171 212 91 406 634 976 122156 98 433 75 99 525 629 43 717 895 123225 451 560 893 991 124032 190 204 9 545 636 84 927 125272 88 684 811 126140 255 333 609 866 127282 451 80 521 69 80 613 66 771 816 915 [300] 128267 501 819 129529 859

130078 183 228 351 460 936 131133 207 [400] 23 316 91 499 698 132224 82 [300] 306 420 99 554 656 70 133138 205 416 83 93 741 973 77 134020 141 210 46 437 [1000] 554 917 70 74 135101 590 751 76 878 900 136208 60 731 893 137390 906 38 138147 89 254 313 30 77 79 425 525 775 816 [300] 139061 113 204 323 433 659 803 26 28 [300] 33 905 [300]

140014 93 208 582 141132 86 746 142019 495 540 613 869 77 944 143016 177 97 225 44 60 424 99 554 74 747 58 868 911 144106 38 822 145351 81 476 614 75 971 88 146101 [300] 530 605 795 873 948 147034 140 329 743 46 54 [15000] 833 912 42 148183 239 377 449 679 868 88 149240 56 385 752

150062 403 [300] 532 643 739 70 890 151289 377 798 99 152338 438 562 83 153291 435 737 154285 316 404 97 656 88 797 807 155105 61 385 744 826 997 156424 707 28 878 157247 488 698 876 158073 181 92 589 894 908 159143 [300] 277 320 718 834 968 97

160412 161481 849 991 162025 39 380 93 403 652 946 75 163092 171 799 801 164024 156 214 19 442 582 629 34 64 869 88 99 165000 81 325 662 73 774 913 166101 489 [300] 680 952 167069 88 354 427 49 [300] 551 618 78 746 54 [300] 872 168241 326 41 596 946 79 [300] 169009 52 210 373 558 658 91 839 961

170033 199 306 658 728 171044 55 369 408 14 61 577 666 [500] 704 92 980 172017 95 165 237 42 46 315 47 657 173167 379 499 525 174322 797 821 175159 412 779 987 176000 50 93 177 516 83 177154 418 800 178301 814 902 179315 420 872

180015 230 363 446 522 685 97 782 943 181309 52 528 85 664 734 967 182138 242 515 700 7 15 [1000] 75 183033 98 243 89 97 338 449 97 604 938 184037 87 117 314 92 465 560 890 984 185023 368 408 515 53 681 908 74 186061 64 229 60 371 555 665 879 916 187086 270 683 781 188099 335 41 90 403 570 907 189560 701 835 77

190175 219 564 717 40 837 191232 96 457 625 768 192325 437 529 67 867 193164 214 25 579 722 71 872 194309 418 24 536 82 699 195042 404 [400] 196112 524 822 197250 97 359 428 [300] 58 70 8:2 198013 233 656 724 36 [300] 44 906 20 53 87 199225 450 78 540 56 678 98 825 960 [300]

200151 55 587 607 27 963 201141 346 482 552 884 916 202190 705 19 989 203173 316 [300] 411 20 528 81 [400] 853 204096 158 343 451 69 530 97 671 802 205104 22 24 281 409 47 206082 147 271 307 60 440 79 539 629 815 32 57 952 207047 507 88 800 208156 774 209018 132 496 566

210120 45 219 728 975 211336 515 25 27 [1000] 618 727 212252 300 5 471 656 865 904 38 213111 256 78 593 657 729 214023 99 [400] 104 7 17 214 466 606 25 69 716 25 26 91 215074 93 237 333 534 216117 49 217110 321 24 428 [500] 739 80 218147 224 310 437 520 84 652 830 74 219224 356 478 582 617 932 95

220235 42 392 492 221663 837 222105 32 418 656 [300] 223118 55 81 351

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 10000, 2 zu 5000, 6 zu 3000, 12 zu 1000, 20 zu 500 Mk.